

Bezugsgebühren:
 Die Redaktion der Nachrichten hat sich...
 Telegramm-Adressen:
 Nachrichten Dresden.
 Verlags-Adressen: Dresden, M. M.

Dresdner Nachrichten

Begründet 1856


Anzeigen-Carif.

Annahme von Anzeigen bis zum 11 Uhr...
 Die 1. und 2. Seite...
 Die 3. Seite...
 Die 4. Seite...
 Die 5. Seite...
 Die 6. Seite...
 Die 7. Seite...
 Die 8. Seite...
 Die 9. Seite...
 Die 10. Seite...

KODAKS für die Reise
 von Mark 5,50 an
 Otto L. Göring, Inh.: Oskar Bohr neben Café König.

Raucht
Egyptian Cigarette Company
 Cairo - Berlin W. 64 - Frankfurt a./M.
 Inhaber der Königlich Preussischen Staats-Medaille in Silber, Grand Prix Weltausstellung St. Louis 1904.

Kinder bekommen es nie überdrüssig.
Cacao
 In allen einschlägigen Geschäften zu haben.

Alle klassischen u. modernen **Stilarten**

Ebeling & Croener
 Bankstrasse 11
 DRESDEN-A.

Sommersprossen.

Leberflecke, gelbe Flecke im Gesicht und an den Händen, unreiner Teint verschwinden nach 5- bis 10-tägigem Gebrauch von Bleichcreme „Chloro“. Unschädlich für die Haut, frei von ätzenden und schädlichen Bestandteilen. Vornehm duftendes Kosmetikum von promptem und sicherer Wirkung. Nur echt in Tuben à 1 Mk., bei Einsetzung von 1,15 Mk. franko.

Hauptdepot:
Löwen-Apotheke, Dresden.

Nr. 181. Spiegel. Deutschland und Frankreich. Hofnachrichten, Gewerbeamtberichte, Wollklub, Sanitätskolonnenrat, Rautsch, Bitterung: Kühl, trübe. Dienstag, 2. Juli 1907.

Gile mit Weile.
 Die Bestrebungen, ein besseres Verhältnis zwischen Deutschland und Frankreich herbeizuführen, sind bekanntlich alten Datums, und kein Geringerer als Fürst Bismarck war der Erste, der nach dem Kriege von 1870/71 dem Gegner goldene Brücken zu einer Verständigung wenigstens auf kolonialen Gebiete zu bauen versuchte. Im Interesse des europäischen Friedens wäre es ja sicherlich mit höchster Befriedigung zu begrüßen, wenn die Beziehungen beider Staaten zueinander ihrer gefährlichen Spannung entleidet würden, die uns gelegentlich der Schnabel-Affäre und noch unlängst während der Marokko-Krise an den Rand eines Krieges geführt hat — aber gerade wer dieses Ziel wirklich ehrlich verfolgt, muß mit Nachdruck darauf hinweisen, daß hierbei Gile mit Weile geboten ist. Nichts schadet der Annäherung eines besseren Einvernehmens mehr, als häufiger Temperatur- und Stimmungswechsel, wie er durch die Unbereitschaft und Ausdringlichkeit einer gewissen Sorte von Versöhnungspolitikern nur allzu leicht herbeigeführt wird. Auch ist es wieder einmal eine Periode zu verzeichnen, wo gutmeinnende Seifenblasenbläser das nahe bevorstehen eines deutsch-französischen Einvernehmens mit mehr Entschlossenheit als mächtiger Sachkenntnis prophezeien. Und der Kaiser? Kaiser Wilhelm hat während der letzten Tage die anwesenden Franzosen mit der ihm eigenen großen persönlichen Liebenswürdigkeit behandelt und besonders mit dem ehemaligen französischen Kriegsminister Etienne ein längeres Gespräch geführt, bei dem auch politische Fragen gestreift worden sein sollen. Dieses Gespräch hat sich bereits die schnell arbeitende Legendenbildung bemächtigt und dem Kaiser Neugierigkeiten in den Mund gelegt, die den Siempel der Unwahrscheinlichkeit auf der Stirn tragen. Es sind in erster Linie die Pariser Blätter gewesen, die das heisse Thema der Marokko-Frage von neuem angeschnitten haben, indem sie der erlauchten Mitwelt kund und zu wissen taten, Wilhelm II. hätte durchsichtigen lassen, daß ihn die ganze Marokko-Sache auf die Dauer „langweile“ und er über diese Angelegenheit eine Verständigung mit Frankreich herbeischnie, um von der Hof-Terrasse, in der sich Deutschland befindet, baldigt befreit zu werden. Wir wissen natürlich nicht, in welcher Weise sich der Kaiser zu Herrn Etienne ausgesprochen hat, sicher aber wissen wir, daß die eben mitgeteilten Auslassungen eines Teiles der Pariser Presse nur das Produkt eines überhitzten Kopfes oder einer grenzenlosen Naivität sein können. Im letzten Grunde hat allerdings ein lebhafter Wunsch bei diesen Phantasiegebilden Vate gestanden, denn es ist eine bekannte Tatsache, daß man seitens der Bogesen gar zu gern eine anderweitige Regelung der Marokko-Frage, als sie durch die Algecirasakte festgelegt worden ist, erreichen möchte. Die Parole lautet: eine Verständigung mit Deutschland kann nur über Marokko gehen!

Es ist bisher von kompetenter Seite nichts darüber verlautet, ob die deutsche Regierung etwa für die Zukunft einer neuen Aussprache mit Frankreich allein über die politischen Probleme in Marokko und im näheren Orient geneigt ist. Und dünkt dies aber nicht wahrscheinlich, schon deshalb nicht, weil darin eine auffällige Inkonssequenz läge. Fürst Bülow hat seinerzeit ungeschickt aller Schwierigkeiten die internationale Konferenz von Algeciras durchgeführt, trotzdem ihm von Paris her wiederholt und dringlich das Anerbieten gemacht worden ist, sich lediglich mit Frankreich in Einvernehmen zu sehen. Was liegen denn jetzt für Gründe vor, den damaligen Standpunkt aufzugeben? Frankreich will das Scherisenreich, das ihm so günstig liegt, einladen; Deutschland will des Sultans Selbständigkeit und das Prinzip der offenen Handels-tür aufrechterhalten. Diese diametral entgegengesetzten Anschauungen stehen sich auch heute noch schroff gegenüber, so schroff, daß trotz aller sonstigen guten Beziehungen zwischen dem Reichskanzler und dem neuen französischen Vorkanzler in Berlin die Marokko-Frage bisher nicht einmal von weitem berührt worden ist. So begreiflich es also ist, daß man in Berlin und Paris allmählich die letzten Reste der Reizung beseitigen möchte, die von der leidigen Marokko-Affäre her zurückgeblieben sind, so wird man doch andere Wege der Verständigung suchen müssen, und Herr Etienne dürfte aus seiner Unterredung mit dem Fürsten Bülow in Berlin ganz gewiß die Überzeugung in sein Vaterland mitnehmen, daß Marokko vorläufig ein noli me tangere für uns ist. Es muß im Gegensatz zu gewissen deutschen Blättern, deren Pariser Vertreter sich wärmer für Frankreich, als für Deutschlands Interessen

ins Zeug zu legen beliebt, nachdrücklich betont werden, daß nach allem, was vorgefallen ist, Marokko jetzt kein Schacherobjekt für uns sein kann, auch dann nicht, wenn Frankreich als Dank für das geforderte Entgegenkommen dem deutschen Handel in feierlichem Sondervertrage völlige Freiheit und Gleichberechtigung garantiert. Die Annäherung muß auf anderen Gebieten eingeleitet werden, auf welchen, das ist schwer vorauszusagen... Die Praxis wird am besten, weil am unangewundensten zeigen, wo gute Gelegenheiten am Schopfe zu fassen sind. Das wollte wohl auch Fürst Bülow ausdrücken, als er in seiner großen Rede vom 14. November v. J. sich dahin äußerte, daß Verständigungen zwischen Deutschland und Frankreich über Kontinente, in der Zukunft etwa auftauchende Fragen ihm ebenso möglich wie erwünscht erschienen. Gile mit Weile! Was sich in Jahrhunderten an Zwist und Bitterkeit zwischen uns und unseren westlichen Nachbarn angehäuft hat, läßt sich nicht im Handumdrehen beseitigen. Nur kein übertriebenes Liebeswerben ohne innere Begründung durch historische Gewordenes, so gut es auch gemeint sein mag! Die französische Presse hat es offenherzig verraten, wiewegen sie gerade jetzt den Augenblick einer für Frankreich vorteilhaften Verständigung mit Deutschland gekommen hält: man glaubt, daß wir uns durch unsere Forderung bedrückt fühlen und träumen sich aus diesem Grunde mehr als je gut ist in die Rolle Umworbener hinein.

Das könnte leicht ein grausames Erwachen geben. Die schönen Worte von französischer Seite genügen nicht; hier gilt es positive Vorschläge und Abmachungen! Deutschlands Mißtrauen gegenüber der Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit aller Annäherungsversuche ist außerdem bis zum letzten Augenblicke wachgehalten worden. Charakteristisch ist doch jedenfalls, daß ein Blatt wie der „Matin“ bezüglich des neuen Mittelmeerabkommens zwischen Frankreich, Spanien und England fragt, gegen wen es gerichtet sei, und höhnisch darauf antwortet: gegen Deutschland, dem es jetzt fast unmöglich gemacht worden sei, einen Seekrieg zu führen. Aus dem Munde der französischen Regierung ist zwar darauf bald die Versicherung gekommen, daß der Mittelmeer-Dreibund „nicht gegen, sondern nur ohne Deutschland abgeschlossen sei“, aber trotz dieses Beschwichtigungsversuches bleibt dieser neueste Dreibund doch symptomatisch für eine Politik, die uns nicht freundlich gesinnt ist und eines guten Tages irgendwo in der Welt und ein Beinchen stecken wird. Man vertritt im Auslande vielleicht zu sehr auf die Nachgiebigkeit und Friedfertigkeit Deutschlands und glaubt zu wissen, daß die deutsche Diplomatie wohl hier und da mit klügenden Protesten kommt, aber stets zurückstößt, bevor sie zu Taten schreitet, die irgendwelche kriegerischen Konsequenzen nach sich ziehen könnten. Ob es unter diesen Umständen, so schreiben treffend die „Hamb. Nachr.“, von dem Deutschen Kaiser als eine Schmeichelei aufgefaßt werden kann, wenn ihm die Absicht ausgesprochen wird, Frankreich zu umwerben und auf eine „Annäherung“ an dieses Land hinzuwirken, möchten wir dahingestellt sein lassen. Wir unsererseits sind der Ansicht, daß wir mit Umwerbungen und Annäherungsversuchen dem Ausland gegenüber zu schlechte Erfahrungen gemacht haben, um die Wiederholung derartiger Aktionen unbedenklich erscheinen zu lassen. Außerdem können wir prinzipiell nicht auf die Ansicht verzichten, daß es politisch überhaupt unratsam ist, dem Auslande zu erklären, daß wir Annäherung wünschen, schon weil dergleichen stets auf Schwächegefühl zurückgeführt wird. Das aber wirkt immer nur nachteilig.

Bismarck war stets ein warmer Verehrer des Dr. Peters. Alle anderen Behauptungen haben sich als falsch erwiesen. Und nun kommt man und bringt den Namen des so verdienstvollen Reichskommissars mit dem scheinbar Rückfahrlatz in Verbindung. Man wirft ihm allerlei Schandtaten vor, und Intrige und Klatsch sind eifrig bei der Hand, das Bild des Dr. Peters in der Geschichte anzuschwärzen. Da ist der Sekretär Wilhelm, ein früherer Unteroffizier, er ist ein typisches Beispiel dafür, wie im heißen Afrika Klatsch entsteht. Herr Wilhelm weiß absolut nichts aus eigener Wissenschaft. Er hört nur immer erzählen und berichtet. Ihn umschwirren fortwährend dunkle Gerüchte, die er sich begeistert zu eigen macht, um sie dann weiter zu tragen. Dann trieb die Intrige in der Heimat ihr fälsches Spiel. Sie ließ frühzeitig gegen den Reichskommissar ein und ging von verschiedenen Seiten aus. Schon die Engländer gingen mit Hinterlist gegen den Deutschen vor, der ihnen das Klimageschichtsgebiet freitragte, sie bestanden die Eingeborenen gegen Dr. Peters auf und verlorsten sie mit Waffen. Englische Gewehre wurden ja später in Menge bei den Schwarzen am Klimageschichtsgebiet gefunden. Dann sprach Herr Hellwig seine Fäden, wie das Interview des Herrn v. Lohberg klar ergibt. Auch der charakteristische Briefwechsel Hellwig-Dr. Wagner sagt genug. Spornete doch Hellwig den Kolonialschriftsteller Dr. Wagner mit allen Kräften an, gegen Dr. Peters in der Presse zu Felde zu ziehen. Durch einen Brief eines Oberleutnants Simon ist klar erwiesen, daß Hellwig schon in Kairo die größte Antipathie gegen Dr. Peters hegte. Auch Dr. Arendt und Justizrat Roffka haben Kenntnis davon. Und einen solchen Mann, den inargumentlichen Feind des Dr. Peters, machte man später zum öffentlichen Ankläger im Disziplinerverfahren. Den Höhepunkt hatte die Intrige erreicht, als im Jahre 1896 der Reichstags-Abgeordnete Webel mit dem gefälschten Referat in die Arena trat. Trotz der zum gänzligen Resultate führenden Untersuchungen von 1892 und 1896 durch Freiherrn v. Nordenflicht und obwohl schon 1894 Kaiser Wilhelm und der damalige Kolonialdirektor Dr. Kayser dem Dr. Peters in jeder Richtung eine Anerkennung ausgesprochen hatten, ließ der Kampf gegen Peters nicht nach. Dabei dachte man noch kurz vorher daran, dem Reichskommissar ein hohes Amt mit voller Gewalt am Tanganikasee zu übertragen. Ja, sogar ein Buch des Dr. Peters über Ostafrika war von der Kaiserin, der es gewidmet war, gnädig angenommen worden. Trotz alledem wurde wieder über die alten Dinge eine neue Untersuchung eingeleitet. Man verfuhr dabei in höchst sonderbarer Weise. Jede Verteidigung des Dr. Peters wurde abgebrochen, der Gerichtshof war ad hoc zusammengelegt worden — und Herr Hellwig, den alten Feind des Dr. Peters, beehrte man zum Staatsanwalt. Es spielten allerlei bedenkliche Momente in diese Verhandlungen hinein. Dr. Peters wurde von der politischen Polizei bewacht. Eine ihm gehörige Riste mit Akten verschwand auf unerklärliche Weise für einige Wochen, um dann in der Wilhelmstraße in Berlin wieder aufzutreten. (Bewegung.) Als man sie öffnete, fehlte eine Reihe der wichtigsten Korrespondenzen. Das Verfahren vor dem Disziplinartribunal mutet recht merkwürdig an. Man lehnte so ipso alle Beweisangebote ab, die vielleicht unbedeutend werden konnten. Auf die Vernehmung von Sachverständigen verzichtete man überhaupt, man glaubte am armen Tische seiner Belehrung über afrikanische Verhältnisse zu bedürfen. Man wollte nichts hören. Und so entstanden diese beiden Urteile, die ein Reizeitstück formaljuristischer Klugeleien sind. Man übertrug recht harmlos und schematisch die deutschen rechtlichen und philosophischen Begriffe auf die wilden Völker im Inneren Afrikas. Man wußte nichts von afrikanischen Verhältnissen, nichts von afrikanischen Sitten und Gebräuchen. Und doch ist dort natürlich alles ganz anders als bei uns hier in Deutschland. Will es doch bei einigen Völkern hinnen dort als höchst ehrende Begrüßungsformel, sich dreimal gegenseitig ins Gesicht zu spucken. (Heiterkeit.) Zunächst baute man das ganze Gebäude der Schuld auf den Auslagen zweier dem Dr. Peters feindlich gesinnter Herren, des Leutnants Bronnart v. Schellendorf und des österreichischen Konsuls Dr. Oskar Baumann an. Herr v. Bronnart ist hier als vollkommen unzulänglich erlantz worden. Wir haben hier gehört, daß Kameraden mit ihm nichts zu tun haben wollten, weil er als verlogen galt. Nebenbei fälschte Herr v. Bronnart zwei Schecks. Und das war einer der Hauptbelastungszeugen. (Bewegung.) Ihn unterstützte der Oesterreicher Baumann, der im Irrewahn starb und dessen Befundungen seinerzeit schon vor dem Disziplinartribunal als unmaßig widerlegt worden sind. Diese Tatsachen genügen, um das ganze Schuldgebäude gegen Dr. Peters, das auf Grund der Aussagen dieser beiden Zeugen allein baufertig war, umzustürzen. Aber auch sonst wimmeln die beiden Urteile noch von durchaus falschen Feststellungen. Man erwähnt z. B. nur Herrn Dr. Peters Verdienste um die Afrikaforschung, die nationale Bedeutung aber, die seine Arbeit in Afrika hatte, wird mit keinem Wort erwähnt. Man hörte keinen Sachverständigen, obgleich sich Major v. Bismarck dazu erboten hatte. Man behauptet, sein Schwarzer am Klimageschichtsgebiet habe etwas von dem furchtbaren Untergang der Algemässigen Expedition gewußt. Demgegenüber ist festzustellen, daß die Nachricht von der Katastrophe in wenigen Wochen durch ganz Afrika bekannt war. Daß selbst die Regier in der Steppe davon wußten, und daß man daraufhin den Deutschen frech und anmaßend gegenüber trat. Man behauptet, am Klimageschichtsgebiet sei alles friedlich gewesen. Die Sachverständigen sagten hier das Gegenteil, daß es am Klimageschichtsgebiet, solange man denken kann, überhaupt noch nicht

Neueste Drahtmeldungen vom 1. Juli.
Prozess Peters.
 (Anfang des Berichtes über die Verhandlung am Montag siehe Seite 12-14.)
 München. (Priv. Tel.) Der Reichsbeistand Dr. Peters, H. A. Dr. Rosenzweig, erinnert in seinem Plaidoyer eingehend an das Wort Goethes, daß niemand über Geschichte urteilen könne als der, der an sich selbst Geschichte erlebt habe. Und daß dies auch für ganze Nationen zutrefte. Aus dieser Kolonialgeschichte ragt ein Mann hervor, der sich unschätzbare Verdienste für das Reich erworben hat. Er hat Deutsch-Ostafrika gegründet, er hat die Emin Pacha-Expedition geführt. Ohne ihn gäbe es heute kein deutsches Ostafrika. Auf seinen Toten baute sich erst das große deutsche Reich am Indischen Ozean auf. Alle wirklichen Kenner der Kolonien wüßten seine Verdienste zu schätzen. Vergeden sie den Reider bei der Hand, sie zu schmälern. Selbst Männer, die dem Dr. Peters völlig fern stehen, sind von der Größe seiner Verdienste durchdrungen, man denke nur an die Auszüge des Vizepräsidenten des Reichstages Geheimrat Pantze und andere. Auch

Im nach dem Urteile der Lords der strafrechtlichen unter Oberst Sozialwissenschaft: Kesselschlag, Dresden, in Frankfurt (Hessl.)

Kernbräu

ruhig gewesen ist. Natürlich kann es auch vorkommen, daß einmal ein barmherziger Geschicklicher unangenehm durch das Band kommt, ohne sein Bewehr aus dem Futteral nehmen zu müssen. (Weiterfeit.) Für die deutsche Station war aber die Lage nicht gefährlich, weil die Schwarzen in den Besitzern Deutschlands natürlich Eroberer werden müßten und nicht harmlose Missionare oder Schmeichele...

Deutschland und Frankreich. Berlin. (Priv.-Tel.) Nach dem Bericht des „Matin“ über die Unterredung Ellenus mit dem Reichskanzler Fürsten v. Bülow soll letzterer gesagt haben, Presse und Publikum seien in Deutschland zurzeit einer Annäherung günstiger gestimmt. Es wäre zu wünschen, daß Presse und Publikum in Frankreich ähnliche Empfindungen zeigten...

leben. Dem Prinzen Heinrich der Niederlande, der dem Empfangsbeiwände, wurden die Delegierten durch den ersten Delegierten der Niederlande vorgestellt. Paris. (Priv.-Tel.) Aus dem Süden wird ein allgemeines Nachlassen der Erregung gemeldet. Die Prinspalatinnen haben beschlossen, ihre Demission zurückzugeben. Berlin. (Priv.-Tel.) In der am Sonnabend unter Vorsitz des Staatssekretärs v. Reihmann-Hollweg stattgefundenen Bundesratssitzung wurde der Antrag Preubens betreffend den Entwurf eines Gesetzes über die Aenderung des Birengeldes des ausländischen Ausführens überwiegen. Berlin. (Priv.-Tel.) Der Regierungsräsident von Arnberg, Dr. v. Coels v. d. Brüggden, ist nunmehr zum Unterstaatssekretär der Hauptabteilung des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten an Stelle des zum Kultusminister ernannten Dr. Holle ernannt worden.

die ihm anvertrauten Gelder der Vereinnahmung der Soldaten und Geleiten unterzogen zu haben. Vert. Said. Der Dampfer „Seyun“ der Deutschen Ostafrika-Linie, von Hamburg nach Ostafrika unterwegs, ist bei Ras-Abul-Darab, im Seemeeilen von Suva entfernt, achtern fest auf Grund geraten. Der Schiff ist nicht fest geworden, da der Boden sandig ist. Tanager. Nach Mitteilungen von den Eingeborenen soll zwischen Maclean und Kailuli eine Zusammenkunft an einem Orte in der Nähe von Khar-el-Rebir stattfinden. Reims. (Priv.-Tel.) Ueber den Bau zweier Panzerschiffe von 20000 Tonnen wird berichtet, daß der von Privatwerkstätten ausgeführt wird, die zu einem billigeren Preise liefern, als die Staatswerkstätten möglich ist. Berlin. (Priv.-Tel.) Der Regierungsräsident von Arnberg, Dr. v. Coels v. d. Brüggden, ist nunmehr zum Unterstaatssekretär der Hauptabteilung des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten an Stelle des zum Kultusminister ernannten Dr. Holle ernannt worden.

Derliches und Sächliches.

Se. Majestät der König unternahm am Sonntag mit seinen Kindern einen Spaziergang durch den Heisterbergpark. Der Heisterbergpark wurde ein Frühstück eingenommen. Der König trat bei der Fahrt im Heisterbergpark ein, nahm militärische Weisungen entgegen und hörte die Vorträge der Herren Staatsminister und des stellvertretenden Staatssekretärs. Die Abreise erfolgte am 10 Uhr mittels Automobil. Der vortagende Rat im Ministerium des Innern Geh. Regierungsrat Dr. Franzadt ist zum Kreisoberhauptmann in Suidau ernannt worden.

Vertical text on the right edge of the page, likely a continuation of the main text or a separate column.

Erhebung Kommandant der Kaiserlichen Yacht „Hohen-

Der Leiter der Firma Karl Seih und Bevollmächtigte

Bei der Anwesenheit des Lordmayors von London in

Eine Versammlung von Vertretern aller größeren

Der Verband der Baugeschäfte von Berlin schloß

Deutsches. Die Triester Polizei hat die für den

Italien. Der Senatpräsident unterrichtete sämtliche

In Kapstadt ist im 81. Lebensjahre der ehemalige

Frankreich. Der republikanisch-radikale Abgeordnete

Das Journal des Debats teilt mit, daß Kriegs-

Eine in Belgien veröffentlichte Petition, in der die

Das Gerücht von einem Zusammenstoß eines

In einer öffentlichen Versammlung erfolgte in Vord

Stille. Die Gesandtschaft über die Trennung

Außland. In Rußland will die Regierung an die

Eine Bombe, die sich in einem auf einem Postamt

Türk. Eine Spezialkommission des Sultans begibt

Amerika. Ein Dampfer, der von den Philippin-Inseln

Kunst und Wissenschaft.

Das Königl. Opernhaus bleibt von morgen

Revidententheater. Heute Henri Hüben Schan-

Central-Theater. Herr Albert Vozenhard vom

48. Konzertspektakel. Im Königl. Hofopernhaus

Schumann; zwei Gesänge für Tenor und Orchester von

Die gestern (Montag) veröffentlichte Zeitschriftenliste

Während des Druckes eingegangene

Bermischtes.

Eine hübsche Maria Taglion-Knechtin erzählt eine

Das Automobil im Fremdenland. Man schreibt aus

Das Sommerkonzert des Dresdner

Heute, Dienstag, nachmittag von 4 bis 5 Uhr wird

Die Dresdner Liedertafel gibt in ihrem hohen ver-

Galeries Arnolds. Die Belgier sind im vorigen Jahr-

Pächter und Waise gedenken vergnügt unter ständenden

Während des Druckes eingegangene

Neueste Nachrichten.

Berlin. Prosch Rubie. Der Staatsanwalt

Bermischtes.

Eine hübsche Maria Taglion-Knechtin erzählt eine

Das Automobil im Fremdenland. Man schreibt aus

Das Sommerkonzert des Dresdner

Heute, Dienstag, nachmittag von 4 bis 5 Uhr wird

Die Dresdner Liedertafel gibt in ihrem hohen ver-

Wetterbericht des Kgl. Sächs. Meteorolog. Instituts in Dresden

Table with 4 columns: Station, Wind, Temperature, Barometer. Rows include Dresden, Leipzig, Chemnitz, etc.

Witterungsverlauf in Sachsen am 30. Juni.

Table with 6 columns: Station, Temp., Wind, etc. Rows include Dresden, Leipzig, Chemnitz, etc.

Auf einen besseren, trockenem und warmem Tag folgte am Abend

Wetterprognose für den 2. Juli.

Sichtlich trübe und regnerisch, mäßige nordwestliche Winde, NW.

Wasserstand der Elbe und Moldau.

Table with 5 columns: Station, Water level. Rows include Dresden, Chemnitz, etc.

Familiennachrichten.

Söhne: Dr. med. K. Thiele S., Chemnitz-Rappel; Max Ernst Bielowitz L., Freiberg.
 Töchter: Gabriele v. Maduski, Kleinmühlbach u. Frau v. Riese, Leutnant d. R., Oberwitt d. Samentan; Gertrud Brachmann, Leipzig m. Referendar Dr. jur. Hermann Hofmann, Leipzig-Gohlis; Elisabeth Stute, Leipzig m. Kaufmann Karl Ruppert, Chemnitz; Theresie Erler m. Ingenieur Rudolf Ottensmeyer, Leipzig; Dorothee Goldbrg, Langenbriesen m. Redakteur Dr. phil. Curt Erler, Darmstadt; Frieda Leuschner m. Kaufmann Max Schmiedner, Plauen i. S.
 Vermählt: Arthur Frömper m. Flora Hommel, Weimar; Franz Bostugel m. Bertha Lorenz, Leipzig.

Walter Hagen
 und Frau **Margarethe geb. Hausdorf**
 zeigen hochachtungsvoll die Geburt eines
kräftigen Sonntagsjungen
 am
 Weimar, 30. Juni 1907.

Am 29. Juni c. abends 7/10 Uhr verchied sanft unser geliebter, treuherziger Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater
Herr Amtsgerichtsekretär
Friedrich Julius Börner,
 Inhaber des Albrechtskreuzes.
 Im tiefsten Schmerze
 Dresden, Schumannstraße 55
 Anna Börner geb. Wähler,
 Oskar Börner,
 Susanna Ellitz geb. Börner,
 Gertrud Börner geb. Feurich,
 Max Ellitz.
 Die Beerdigung findet heute den 2. Juli nachmitt. 3 Uhr von der Beerdigungsstätte des Trinitatisfriedhofes aus statt.

Am 30. Juni verchied nach kurzem Krankenlager unser lieber Bruder, Schwager und Onkel
Herr Ernst Werner,
 kgl. Damenschneidermeister,
 Veteran vom Jahre 1849,
 im 70. Lebensjahre.
 Dresden, Johannesstraße 10, 2.
 Die trauernden Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet Mittwoch den 3. Juli a. c. nachm. 3 Uhr von der Beerdigungsstätte des Trinitatisfriedhofes aus statt.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß am Sonntag vormittag unser innigstgeliebter Gatte, Schwager und Bruder, der Postkassierer a. D.
Alexander Wollweber
 nach langen, schweren Leiden plötzlich und unerwartet aus dem Leben geschieden ist. Im tiefsten Schmerze
 M. Wollweber geb. Schubert nebst Angehörigen.
 Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 4 Uhr auf dem St. Pauli-Friedhofe statt.

Bei dem so frühen Heimgang unseres guten, lieben Sohnes und Bruders, des Kaufmanns
Willy Rupprecht
 sind uns so unendlich viele Zeichen von inniger Teilnahme und Berehrung unseres lieben Entschlafenen zuteil geworden, daß wir uns gedrungen fühlen, Ihnen allen unseren herzlichsten, innigsten Dank auszusprechen.
 Dresden, am 1. Juli 1907.
 Die tieftrauernden Eltern u. Brüder
 nebst übrigen Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme, die uns bei dem Tode unserer lieben Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin
Frau Adelheid vorw. Hünefeld
 zugehen, sagen wir unsern innigsten Dank.
 Rathen, den 1. Juli 1907.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die uns in so reichem Maße bewiesene Teilnahme, sowie die herrlichen Blumenpenden bei dem so frühen Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer treuherzigen Mutter
Frau Bertha Elise Hoppe
 geb. Költzsch
 sagen wir allen unseren lieben Verwandten, Freunden und Bekannten unsern aufrichtigsten Dank.
 Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Statt jeder besonderen Meldung!
 Hierdurch allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser heißgeliebter Gatte und Vater, der
Kaufmann
Ernst Otto Mierisch
 nach schwerem Leiden zur ewigen Ruhe eingegangen ist.
 Um stillen Beileid bitten
 Dresden-F., Hohenthal-Platz 3. **Helene verw. Mierisch** und Kinder.
 Die Beerdigung des teuren Entschlafenen findet Mittwoch den 3. Juli, nachmittags 3 Uhr, auf dem inneren Friedrichstädter Friedhofe statt.

Nach Gottes unerforschlichem Ratsschlusse entließ uns der Tod heute abend 8 Uhr meinen heißgeliebten, teuren Gatten, unseren unvergeßlichen Vater, Schwieger- und Großvater
Herrn Paul Gustav Hübschmann,
 Ritter I. Kl. des Königl. Sächs. Albrechtsordens,
 vormals Direktor der Sächs. Maschinenfabrik zu Chemnitz.
 Im tiefstem Schmerze zeigen dies nur hierdurch an
 Chemnitz, Röhrenhof in Wadem, Berlin, den 29. Juni 1907
 Agnes verw. Hübschmann geb. Röber,
 Dr. med. Paul Hübschmann und Frau Jenny geb. Walther,
 Paul Edlich und Frau Margarete geb. Hübschmann,
 Kurt Hübschmann und Frau Anni geb. Tladen,
 Hans Hübschmann,
 Walter Hübschmann
 und 3 Enkelkinder.

Gestern abend 8 Uhr rief Gott nach arbeitsreichem Leben, nach langer schwerer Krankheit zum seligen Frieden meinen innigstgeliebten, treuherzigen Gatten, Vater und Schwiegervater, unseren teuren Bruder, Schwager und Onkel
Robert Louis Freyer,
 I. Direktor der Vereinsbank A.-G. in Sebnitz,
 Stadtrat, Inhaber des Ritterkreuzes 2. Kl. vom Albrechtsorden.
 Mit der Bitte um stille Teilnahme zeigen dies in tiefster Trauer an
 Sebnitz (Sachsen),
 den 1. Juli 1907.
 Minna verw. Freyer geb. Glebner,
 Erich Freyer und Frau Linda geb. Heymann
 im Namen aller Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet Mittwoch den 3. Juli, nachmittags 3/4 Uhr, auf diesem Friedhofe statt.

Verloren, gefunden.
 Kolonialisches Hundebüchsen, Schießsack 7, 1.

Goldener Manschettenknopf
 auf dem Wege Wischardplatz, Reichsstr., Bergstr. Sonntag vorm. verloren. Gegen Bel. abzugeben Bergstraße 49, 1. links.

Grundstücks- An- und Verkäufe.

Gasthof
 Sächs. Schweiz, 2 Scheffel Feinb. Garten, Regelbahn, gr. Tanzsaal usw. Br. 40 000 M., Anz. 6000 M. Off. v. Selbst u. G. R. 594 "Anwaltskanzlei" Dresden.

Gutsverkauf oder Verpachtung.
 57 Acker Feld u. Wiese, vorzüg. Belandboden, massive Gebäude, 30 Min. v. Niederwitz b. Dresden, reichl. Leb. u. totes Inventar, leichte Abgabeverhältnisse, will ich für 85 000 M. verkaufen. Anzahlg. 20-25 000 M. Zur Bedingung gebühren ca. 18 000 M. Adress. nur von ernstl. Bewerbern bitte ich unter P. H. 818 in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Herrschaftl. Gut
 an Bahnhst. m. 150 Acker, sep. Herrenhaus, gr. Viehbestand, nachweisl. gut rent. Ist bei ein Drittel Anz. f. 170 000 M. verkäuf. Nur Selbst. erb. Näh. u. N. 747 bsp. Daanstein & Vogler, Dresden.

Fabrik-Grundstück,
 vorz. Lage Dresd., helle Räume, Dampfhaus, Vorder- u. Hinterwobn, sehr preisw. zu verk. Mindestanzahl 15 000 M. Ernstl. Ref. w. unt. A. G. 10 postl. Weinböhla anfragen.

Gärtnerei
 in vorzügl. Zustande, 13 000 Cu. Mtr. Fläche, schönes Wohnh., Gewächshaus, m. Verh., ist für den bill. Preis v. 26 000 M. frankeitshalb zu verk. Anzahl. nach Uebereinkunft. Offert. unter O. 749 an Daanstein & Vogler, Dresden.

GUT,
 im Königreich Sachsen, an Wohnstation gelegen, mit tadellosem lebenden und neuem totem Inventar, vorzüglich anstehender Ernte, gutem Milchvieh, billig unter günstigen Beding. zu verkaufen. Anfragen unter D. Z. 243 an Rudolf Mosse, Dresden.

40000 qm Fabrikbauland
 am Bahnhof Coswig im ganzen oder geteilt preiswert zu verkaufen. Off. erb. u. P. K. 515 Exp. d. Bl.

Gärtnerei
 od. dazu geeig. Grundstück zu pachten gesucht, hat Kauf nicht ausgef. Off. u. O. 706 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Gärtnerei
 Ich war genötigt, ein alt. gutes Bäckerei-Grundstück (ca. 40 Weizen weine Ware) in gesund. heuudl. Vorort b. Dresden zu übernehmen. Die Bäckerei ist für läng. Zeit seit verpachtet, doch würde sich mit dem Bäcker auch Abkommen auf baldige Abmündung treffen lassen. Ich beabsichtige, dieses Grundstück baldigt zum Preise v. 33 000 M. zu verkaufen, bin auch nicht abgeneigt, kleine Wille od. sonst. sol. Objekt mit einzutauschen. Off. unter D. T. 2070 an Rudolf Mosse, Dresden.

Eine selt. günstige Gelegenheit
 zur Eristenz-Gründung für strebsamen Bäcker. Einiges Landbäckerei-Grundstück in besserer Lage mit weitem Abgabefeld Umstände halber sehr billig bei möglicher Anzahlung zu verkaufen. Preis zu verhandeln. Näheres durch F. Achilles, Poststr. 10, Waldheim Str. 56, I.

Güter-Verkäufe!
Brennereigent. nahe Stadt 110 Acker Hart, ff. Geb. Vieh u. Inventar, Anzahl. 50 000 M.
Landgut in gr. Dorfe, 87 Acker Hart (Schweizer), neue Geb. ff. Vieh u. Inv., Anz. 40-50 000 M.
Landgut b. Dicks, Musterwirtsch., 61 Acker Hart, Anz. 50 000 M.
Landgut in gr. Ort, 42 1/2 Acker, gute Fluren, Anz. 15-20 000 M.
Landgut b. Dicks, 44 Acker, ff. Fluren, Anz. 15-20 000 M.
Ein Desgl. ff. Fluren, Geb. Vieh u. Inventar, 42 Acker Hart, Anz. 25 000 M. Näheres Auskunft erteilt kostenfrei
Oskar Heinke, Dicks.

Gut
 Wegen Krankheit bin ich gezwungen, mein ca. 57 fäch. Acker großes

Gut
 zu verkaufen. Dasselbe liegt in Industriegegend mit sehr guten Abgabebieten, befindet sich in tadellosem Kulturzustand, neue Gebäude, vollständiges lebendes u. totes Inventar u. elektr. Kraft. D. Offert. von Selbstkäufern erbitte unt. B. 1335 an Daanstein & Vogler, Chemnitz.
Baustelle
 in Landgegend, für Villa, Ausblich nach der Elbe kann nicht verbaut werden, zu verkaufen. Off. u. P. J. 514 Exp. d. Bl.

Seite 5 "Dresdener Nachrichten" Seite 5
 Dresden, 2. Juli 1907 N. Nr. 181

Grundstücks- An- und Verkäufe.
Grundstück
 in Dresden-West, direkt am Bahnh., mit Einfaß, leichten günstigen Gelegenheit f. **Größte Geschäfte**, preisw. zu verkaufen. Off. u. **Q. F. 834** Exped. d. Bl.

Eine Fabrik
 mit groß. Gebäuden, Schornstein u. großem eingetragenen Anbaubehö., fast umhänge halber mit Patent u. Vorarbeiten f. Verkauf werden durch **C. T. Linder**, Bahnd. bei Wöllsch.

Landgut
 in der Nähe Freibergs, 170 Acker groß, ganz neue Gebäude, Brennerei mit 12000 Lit. Leistung, u. kompl. Inventar, ist sofort zu verpachten bez. zu verkaufen. Näheres beim **Verfasser St. Michaelis 90**, Post Bahnd.

Güts-Verkauf.
 Verkauft mein Gut, 1 Stunde v. Göltz, 28 Acker, Reiz, Weizen- u. Roggenboden, Vieh, 2 u. 3 Kühe, Gebäude massiv, in gutem Zustande, 40 Stk. Inventar, 6 Pferde, totes Inventar, alles der Neuzeit entprech. Preis 150 000 M., Abz. 50-60 000 M. Nur Selbstkauf, erf. Abz. mit **H. K. 100** postlag. Göltz.

Gutsverkauf.
 Landgut bei Reichen, ca. 110 Acker, mit schön. Schutthaftem Feldern, guten Vieh, reichlichem toten u. lebendem Inventar, schön. Wohnhaus, gewölbten Ställen, Wasserleitung, Selbstwasser, ist preiswert an zahlungsfähigen Kaufmann zu verkaufen. Off. mit **C. H. 110** postlag. Standlitz.

Haus-Verkauf
 Schönes Einhaus in guter Lage Dresdens soll wegen hohen Alters des Eigentümers bei 10000 Mk. herunter verkauft werden. Off. u. **O. R. 709** Exped. d. Bl. erbeten.

Ein schönes Landgut.
 ganz maline Gebäude, 80 Acker groß, 1900 Stenerneinheiten, 42000 M. Grundfläche, mit reichl. Viehbestand u. überkompl. tot. Inventar, Wasserleit., Selbstwasser u. Viehbes. u. Kupff. Felder direkt a. Gute gel., ist b. 50-40 000 M. Abz., f. d. vert. **W. Abz.** ert. **Carl Gebauer**, Kommissär.

Verlinder Kubelitz.
Moderne Einfamilien-Villa.
 Verkauft meine in **Rohlsch-Königswald**, 6 Minuten vom Bahnh., an ruhiger, freundlicher Straße gelegene Villa mit ca. 140 qm Waldparz. u. Vorgarten. Dieselbe enthält 6 große, hellhörige Zimmer mit Veranda u. Balkon, schöne helle Küche, Speisezimmer, Bad, 2 Kammern, groß. Zirkelboden, doppel. große Kellern, Saubere 36000 Mk., Anzahl. 10000 Mk. Alles Nähere kostenlos durch **Ernst Türke** in **Rohlsch-Königswald**, gegenüber dem Hofmann, Telefon Amt Dresden Nr. 3892.

Abbruch-Gelegenheiten.
Türen u. Fenster. einfaches, gutes, mit 2000 Stk. in Werkstätten, dergleichen Türen, Fenster, Türen u. versch. mehr am billigsten bei **H. Müller**, **Rosenstraße 13**, Fernspr. 1644.

Günstigste Gelegenheit zu vorteilhaftem Einkauf!
40 neu u. geb.,
Pianos
 Fabrikate erst. Ranges, sowie einige Flügel u. Harmoniums werden wog. Platzmangel infolge bauleichter Veränderungen zu denkbar billigsten Preisen von **50 Mk. an** unter langjähr. Garantie gegen Barzahlung verkauft.
Stolzenberg,
Joh. Georgen-Allee 13.

Seltene Gelegenheiten!
 Ein sehr gutes, schönes **Pianino**, Berliner Pianofabrik, f. **270 Mk.** außerordentlich billig.
H. Wolfgramm,
Victorlaub 2. Etage.



Nur mit einer langen Straußfeder ist dieser Gut möglich. Nur allein bei

Höhere Kochschule und Haushaltungs-Pensionat.
 Dresden-N., Grotzstr. 12 (nahe Hauptbahnhof). Die nächste Kurs f. sämtliche Unterrichtsfächer beginnt Ende September u. Anfang Oktober. Abz. durch Probenkochen und durch die Vorleserin **Sophie Voigt**.

Gutpunkt über alle Hilfs- u. Gelegenheiten, sowie über rechtsgültige
Gebührlungen in England ert. das Reichsbureau Arnheim, Hamburg u. Neuen Jungferntiege

Englisch, französisch,
 die Seite 20 Pf.
 Nat. Lehrer, freies Sprechen. **Miss Samsons** Sprachschule, Ringstr. 18, Victorlaub.

Kurse für Herren und Damen.
 Eintritt jederzeit

Rackow
 Unterr.-Anst. f. Schreiben, Handelsfächer u. Sprachen, **Altmarkt 15 und Albertplatz 10.**
 Schnelle u. gründl. Ausbild. v. Buchh., Korrespond., Stenogr., Maschinenschreib., 30 Schreibmaschinen. 1916 wurden in 9 Monaten 1820 Lehrlinge ausgebildet, davon 388 in Dresden. **Tr. Rackow.**

Hesse, Sohlerstrasse,
 ist dieselbe fein und preiswert zu haben.
 Diese Werke d. h. d. **erste billige Preise für weisse u. schwarze Federn.**

Ausfall der Haare
Schuppen, kahle Stellen, Haarausfall
 im höchsten Grade. **Neuaustr. u. Schuppen verschwinden. Nachwuchs nicht auf. Kapillar-Später, nicht mehr 60 Pf. u. 250 Mk.**
 Allein echt im **Reformhaus Thalysia,** Schlosstrasse 18.

M. A. Dressler
Naturheilkundiger
 für physik. diät. Heilweise

wohnt jetzt **Birkstr. 33, 2.** Eröffnet vom 8-1/2 Uhr, nachm. 2-1/2. Sonn- u. Donnerstags nur vormitt.

Sorgfält. Behandl. aller Krankheiten, besond. Magen, Darm, Nerven, Stoffwechsels, **Frauenkrankheiten.**
 19 Jahre prakt. Erfahrung. Besuche auch i. Hause d. Kranken.

Wengels Weinstuben
Schreibergasse 3,
 am Altmarkt.
 Täglich frische **Erdbeerbowle.**

Gasthof Weistropp.
 Sonntag d. 14. Juli
 Saal noch frei.
 Achtungsvoll **Rob. Branst.**

Heute Schinken in Brottag und junge Gans
 empfehlen
W. Horn's Weinstuben.
 Schöne Str. 27, früher Vetterstr.

Spezial-Ausschank
 von Bier der **Ersten Kulmbacher**
23 Schlosstrasse 23
 August Reibeholz.

Bergkellergarten
 geachtete Gärten, herrlicher Kalkstein- und Lindenbestand, zum Besuche täglich empfohlen.
 Kreuzungspunkt u. Haltestelle der gelben und roten Straßenbahn.

Bräueri-Restaurant Ströcken.
 Gute **Schlacht**
 Es ladet ergebenst ein **P. Lagen** u. Frau.

Wiedersehen!
 Sonntag Nachm. 11. Kriegervereinsfest! Junge Dame mit Papa u. Art. Schwester, die Weinballe vom Zimmer aus beobachtet, wird von dem Herrn, den sie später an einem Tische nach der Erde wiedererkannt, recht herzlich um Gefälligkeit ehrenhafter Annäherung gebeten unter **P. E. 810** Exped. d. Bl.

Ernst Götting,
 Breitstrasse 10.
Musverkauf
 von **Tapissier** und **Damenwäsche.**
 Wegen Aufgabe der beiden Artikel. **Gabelhaft billige Preise.**
 Gürtel, Korsetts, Handtücher.

Trinken Sie Kirmes-Kaffee
 von **Max Thürmer.**

RENNERS SIPHONIERE
Weinstuben
 32 Scheffelstr. 32
 verbunden mit **American Bar.**
 Nichts geöffnet!
 Anerkannt gute Küche.
 Inb. **Emm. Graf.**

Mutterspritzen
Spülkannen, Leibbinden
48 Frauentitel.
 Preisliste ant. 10 % Rabatt.
Frau Henniger,
 Am See 37.

Wondts Patent-Zigarren. Absolut nikotin-unschädlich. In Originalpreisen zu haben bei **Gunstav K. Wenschke**, Hauptstr. 23, Fernspr. 5870.

Destino.
 Gandaarbeit.
 Diese ganz vorzügliche, preiswerte 6 Pf.-Zigarre von **A. E. Simon, Villnauer Str., 8**, ist jed. Raucher aufs wärmste zu empfehlen. Ein passanter Raucher.

König Albert
 Das Begräbnis uneres kommandierten **Kolonnenführers D. V.** findet **Mittwoch den 3. Juli** cr. nachm. 4 Uhr auf dem **St. Pauli Friedhofe** statt. Um zahlreichem Beisein gebittet.

Wittwoch abds. 8 Uhr **Veranstaltung in der Oper**. Krone am **Reumarkt**. T. O. **Der Wert der Stenographie für Bureaubeamte.**

Antwort von Richter M. u. H. v. Schöppner
 N. N. A. 2 3. 11-12
Nesse Hugo vom 21. Brief l. u. H. 234 Hauptpost.

Wichtige Mitteilungen
 D. L. A. N. 4 Hauptpost Dresden.

Ernst Götting
 Breitstrasse 10.
Musverkauf
 von **Tapissier** und **Damenwäsche.**
 Wegen Aufgabe der beiden Artikel. **Gabelhaft billige Preise.**
 Gürtel, Korsetts, Handtücher.

Trinken Sie Kirmes-Kaffee
 von **Max Thürmer.**

RENNERS SIPHONIERE
Weinstuben
 32 Scheffelstr. 32
 verbunden mit **American Bar.**
 Nichts geöffnet!
 Anerkannt gute Küche.
 Inb. **Emm. Graf.**

Mutterspritzen
Spülkannen, Leibbinden
48 Frauentitel.
 Preisliste ant. 10 % Rabatt.
Frau Henniger,
 Am See 37.

Wondts Patent-Zigarren. Absolut nikotin-unschädlich. In Originalpreisen zu haben bei **Gunstav K. Wenschke**, Hauptstr. 23, Fernspr. 5870.

Destino.
 Gandaarbeit.
 Diese ganz vorzügliche, preiswerte 6 Pf.-Zigarre von **A. E. Simon, Villnauer Str., 8**, ist jed. Raucher aufs wärmste zu empfehlen. Ein passanter Raucher.

Bäckereiausstellung.
 Jeden Morgen. **Wittwoch** den 3. Juli cr. nachm. 4 Uhr auf dem **St. Pauli Friedhofe** statt. Um zahlreichem Beisein gebittet.

Wittwoch abds. 8 Uhr **Veranstaltung in der Oper**. Krone am **Reumarkt**. T. O. **Der Wert der Stenographie für Bureaubeamte.**

Wichtige Mitteilungen
 D. L. A. N. 4 Hauptpost Dresden.

Ernst Götting
 Breitstrasse 10.
Musverkauf
 von **Tapissier** und **Damenwäsche.**
 Wegen Aufgabe der beiden Artikel. **Gabelhaft billige Preise.**
 Gürtel, Korsetts, Handtücher.

Trinken Sie Kirmes-Kaffee
 von **Max Thürmer.**

RENNERS SIPHONIERE
Weinstuben
 32 Scheffelstr. 32
 verbunden mit **American Bar.**
 Nichts geöffnet!
 Anerkannt gute Küche.
 Inb. **Emm. Graf.**

Mutterspritzen
Spülkannen, Leibbinden
48 Frauentitel.
 Preisliste ant. 10 % Rabatt.
Frau Henniger,
 Am See 37.

Wondts Patent-Zigarren. Absolut nikotin-unschädlich. In Originalpreisen zu haben bei **Gunstav K. Wenschke**, Hauptstr. 23, Fernspr. 5870.

Destino.
 Gandaarbeit.
 Diese ganz vorzügliche, preiswerte 6 Pf.-Zigarre von **A. E. Simon, Villnauer Str., 8**, ist jed. Raucher aufs wärmste zu empfehlen. Ein passanter Raucher.

Königl. Belvedere.
Täglich gross. Konzert.
Heute Walzer- und Operetten-Abend.
 Direktion Kapellmeister **Willy Olsen.**
 Anfang 1/8 Uhr. Sonn- und Feiertags 5 Uhr.
 Eintritt an der Kasse 1 M., im Vorverkauf 50 Pf.
 Abonnementskarten 10 Stück 3 M. bis 6 Uhr im Bureau.

Ausstellung-Park.
 Dienstag den 2. Juli ex.
Grosses Konzert
 ausgeführt vom Trompeterchor des Infanterie-Regiments Nr. 9
 aus dem in Bismarck.
 Dir.: **H. Stimming, Kgl. Stadtkapellmeister.**
 Anfang nachm. 4 Uhr. Ende 11 Uhr.
 Eintrittspreis 50 Pf.
 Morgen Mittwoch
Grosses Konzert von derselben Kapelle.
Gesangs-Aufführungen.
Grosse Illumination.
 Jahreskarten.

Botanischer Garten.
 Täglich von abends 1/8 Uhr ab
Gr. Konzert.
 Heute: Direktion Kapellmeister **Pittrich.**
 von abends 6 Uhr ab 30 Pfg. die Person.
 Täglich bis auf weiteres
 Auftreten des Dompteurs **Paul Batty**
 mit seiner urkomischen
originellen Bären-Dressur.
 Vorstellungzeiten: Wochentags nachmittags 4 und 6 Uhr.
 Sonntags vorm. 1/12 u. nachm. 4 u. 6 Uhr.
 Tribünenplätze: Erwachsene 20 Pf., Kinder 10 Pf.
 Die Direktion.

Grosse Wirtschaft
 Kgl. Grosser Garten.
Heute grosses Konzert
 von der Kapelle des Hauses.
 Direktion: Musikdirektor **A. Wentscher.**
 Morgen grosses Doppelkonzert
 mit der Kapelle des Kgl. Schi. 12. Inf.-Regts. Nr. 177.
 Direktion: Königl. Musikdirektor **H. Röpenack.**

Kgl. Grosser Garten.
Frankes Etablissement
 (früher Martin).
 Heute sowie jeden Dienstag von nachm. 6 Uhr an
Gr. Militär-Konzert,
 ausgeführt von der Regimentskapelle des 2. Grenadier-Regiments
 Nr. 101 unter persönlicher Leitung des Direktors **L. Schröder.**
 Eintritt 10 Pf. Hochachtungsvoll **Ferd. Franke.**

Lagerkeller Plauen.
 Heute
Grosses Konzert
 von der Kapelle des Kgl. 1. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 12.
 Direktion: **W. Baum.**
 Anfang 1/8 Uhr. Eintritt 15 Pf.

Albertschlösschen,
 Radebeul.
 Gallestelle der elektr. Bahn Rixdorf-Radebeul.
 Heute Dienstag
Grosses Militär-Konzert
 vom Trompeterchor des Kgl. Schi. 1. Train-Bataillons Nr. 12.
 Direktion: Stadtkapellmeister **W. Landgraf.**
 Anfang 1/8 Uhr. Eintritt 40 Pfg.
 Nach dem Konzert Ball.
 Hochachtungsvoll **F. Meisel.**

Gasthof Cossebaude,
 Endstation der Straßenbahn Dresden-Cossebaude.
 Jeden Mittwoch
Gross. Militär-Konzert
 im feenhaft beleuchteten Garten.
 Anfang 7 Uhr. Eintritt frei. Programm 10 Pf.
 Hochachtungsvoll **Franz Wustlich.**

Unter Allerhöchstem Protektorat Sr. Majestät d. Königs von Sachsen
Jubiläums-Bäckerei-Ausstellung
 vom 29. Juni bis 7. Juli 1907 in Dresden
 im städtischen Ausstellungs-Palast, Eingang Stübelsallee.
 Eintrittspreis am Sonnabend den 29. Juni 1 Mk., an den anderen
 Tagen 50 Pfg.
 Täglich 6 Backöfen in Betrieb.
 Geöffnet von früh 9 Uhr bis abends 7 Uhr.



Dresdner Männergesangverein.
 Protektor: **Se. Maj. Adolph Friedrich August.**
 Leitung: **Paul Schöne.**
 Heute Dienstag den 2. Juli, abends 1/8 Uhr
Sommer-Konzert
 im Etablissement „Pfeifchen Bad“
 (bei ungünstiger Witterung im Saale).
 unter Mitw. der Kap. d. S. 1. (Veh.)-Bren.-Regt. Nr. 100.
 Direktion: **A. O. Herrmann, Kgl. Musikdirektor.**
 Programm siehe Aufschlag.
 Karten im Vorverkauf à 75 Pf. bei **H. Ried,**
 Kaufhaus, **Adolf Franke, Hauptstr. 2, E. Deutel-**
macher & Co., Martenstr. 13, B. Schade & Co.,
Wallenhausstr. 10, Robert Neubner Nachf., Ede-
Wall- und Schöffelstr. u. Carl Schöne, Heinrichstr. 8.
 An der Abendkasse 1 Mk.

Musenhalle Löbtau,
 Resselbacher Str. 17. Gallestelle Postplatz-Keilwerth Str.
 Größtes u. schönstes Garten-Etablissement. Dresden. 4000 Pers. fass.
 Heute sowie jeden Dienstag 8-11 Uhr **Gr. Militär-Konzert.**
 Programm 10 Pf.
 Jeden Sonnabend 7-11 Uhr **Frei-Konzert.**
 Um gütigen Zutritt bittet **Ernst Valten.**
„Schillergarten“ Blasewitz.
 Heute Dienstag sowie Donnerstag u. Sonnabend **gr. Konzert**
 des Dresdner Konzert-Orchesters (30 Mitgl.) Dir. Herr **Wrede.**
 Anfang 7 Uhr. Eintritt 25 Pf.
 Hochachtungsvoll **W. Weise.**

Renoviert! Renoviert!
Bergschlösschen Räcknitz.
 Angenehmster Aufenthalt.
 Täglich **Grosses Frei-Konzert.**
 Sonntag n. Käufchen. Mittwoch n. Eierblinden.

Paradiesgarten
Zschertnitz.
 Anerkannt schönstes Vergnügungs-Etablissement.
 Jeden Sonntag von 4 Uhr **Grand-Elite-Ball.**
 Jeden Montag von 7 Uhr
 Jeden Mittwoch
Grosses Kinderfest.
 Oberländer-Konzert! Kinderspiele!
 Kinderbelustigungen! Karneval! Sadler-Theater!
 Umzüge mit Musik. Bengal. Beleuchtung!
 Lampenanzug mit Musik!

Kurhaus Schweizermühle
 bei Königstein
 erlaubt sich, den geehrten Herrschaften seine schönen Zimmer für
 längere und längere Zeit in Erinnerung zu bringen.
Die besten Dinners und hochfeine Weine.
 Die schönste Straße für Autos über Pirna-Kriechwitz.
 Ergebenst **W. Schröder.**

Rumburg, Hotel Zidek.
Hotel-Eröffnung.
 Erlaube mir höflich anzuzeigen, daß ich das ehemalige **Hotel**
Vogel am Marktplatz künftlich erworben und, nachdem ich
 dasselbe vollständig renoviert und der Neuzeit entsprechend
 eingerichtet, am 1. Juli l. J. unter dem Namen
Hotel Zidek
 eröffnet habe.
 20 sauber eingerichtete Fremdenzimmer.
 Schöne Restaurations- u. Gesellschaftsräume.
 Zentralheizung, elektrische Beleuchtung.
 Für gut abgelagerte Biere und Weine, sowie auch für
 gute Küche ist bestens gesorgt.
 Um recht zahlreichem Besuch bittet
 Hochachtungsvoll
Wilhelm Zidek,
 früher langjähriger Wächter des „Hotel Vogl“.

Unter Allerhöchstem Protektorat Sr. Majestät des Königs von Sachsen.
Jubiläums-Ausstellung
 des Verbandes sächsischer Bäcker-Innungen „Saxonia“
 von Ereignissen und Bedarfsmitteln für Bäcker, Konditoren und verwandte Berufe
 vom 29. Juni bis 7. Juli 1907 in Dresden
 im städtischen Ausstellungs-Palast.
 Alle Anfragen sind zu richten an Herrn Obermeister **Bleier, Dresden-N., Altmühlstr. 27.**

Variété Königshof.
 Einzige vornehmes Sommertheater der Residenz.
 Täglich abends 8 Uhr
 Seines enormen Erfolges wegen prolongiert:
Köln. Burlesken-Ensembles Carl Blass,
 Direktion: **Felix Renker.**
„Im Reiche der Knute.“
 Burleske mit Gesang in 1 Akt von Carl Blass.
 Dazu das vollständig neue Spezialitäten-Programm.
Marka Freya, Caricatures excentrique.
Hannover-Duo mit seinen bestreuten Duden.
The great Gobbons, komisch-amerikan. Salon-Akt.
Les Montez, akrobatische Tänzerinnen.
Der Kinematograph, neue sensationelle Bilder.

Variété-Theater
Deutscher Kaiser,
 Dresden-N., Reibiger Str. 112.
 Spielplan vom 1. bis 15. Juli.
 II. a.
Arthur Kriegsmann, Sächsischer
 der Liebling des Dresdner Publikums,
 mit vollständigem neuem Repertoire, u. a. der größte und
 neueste Schläger der Saison:
Die Feuerwehr von Siebenlehn.
Mathilde Kämpfe, jugendliche Soubrette.
Merry-Quintett, Gesangs- und Tanz-Ensemble.
Mr. Adolfo, der Ströcher als Künstler.
Les Oceanas, phänomenaler Lustakt am Trapez u.
Ringen.
Die lustigen Wienerinnen??
Mr. Hilley, komischer Jongleur.
The Crawford Truppe, Barterre-Akrobaten.
The great Pritt, der beste amerikanische Grotesk-
Excentric- und Transformationsakt der Welt.
 Einlog 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
 Vorzugskarten haben wie bisher Gültigkeit.

Dresden-N., Sportplatz, König Albert-Str.
Circus
Henry.
 Dienstag, 2. Juli 1907, abends 8 1/4 Uhr
 Einmalige
Monstre Parforce-Vorstellung
 mit einem hierorts in solcher Fülle noch von keinem
 Unternehmen gezeigten
Kolossal-Programm.
30 Glanz-Plebeo 30
 Jede Nummer ein Schläger!
 2 Vorstellung in einer zusammengefasst.
 Mittwoch, 3. Juli 1907
2 Extra-Vorstellungen 2
 Nachm. 4 Uhr. Abends 8 1/4 Uhr.
 Vorverkauf: Von 10-12 Uhr u. abends 5 Uhr an der Circus-
 kasse, sowie im **Sabahaus Wolf, Seestraße** wie Postplatz
 und **König Johann-Strasse.**
Achtung! Zu den täglichen (außer Sonntag) von 10-1 Uhr
 stattfindenden hochinteressanten Proben haben Erwachsene
 gegen Entree von 30 A., Kinder 15 A. Zutritt. Sonntag von
 10-1 Uhr Befreiung des Platzes.

Welt-Theater,
 Schöffelstraße 21. Ringstraße, Ecke Moritzstr.
 Diese Woche.
 Programm:
 1. Tragischer Augenblick. 1. Rache der Agnès.
 2. Telephon im Mittelalter. 2. Verwandlungskünster.
 (humoristisch). 3. Gratifikation des Briefträgers.
 4. Opfer der Wissenschaft (Drama). 4. Frau Meier hat Recht.
 5. Der verurteilte Chauviseur. 5. Augusts Rache.
 (humoristisch). 6. Wunderbares Knochenspiel.
 7. Die Dirchjagd (aktuell). 7. Hunde und Katzen.
 8. Milse, mein Hund brennt (kom.). 8. Konstruktion e. Fischerbootes.
 9. Auf der Suche nach einer Gude.
 9. Kriegsschiff d. Welt Dreidreht. 10. Ausstellung von Berlin.
 Musikbegleitung durch **Kunstpiano Phonolett.**
 Angenehm tüchtiger Aufenthalt, von 3-11 Uhr fortwährend Vorstellg.
 Hochachtungsvoll **Georg Hamann.**

Das Schützenfest in Meissen
 wird von Sonntag den 7. bis mit Mittwoch d. 10. Juli ex.
 abgehalten.
Ebenswerte Straßenschmückung. Festauszüge.
Große Volksbelustigung.
 Die Direktion.
 Verantwortlicher Redakteur: **Armin Sandorf** in Dresden (nachm. 1/5-6)
 Verleger und Drucker: **Wiegand & Reichardt** in Dresden, Gartenstr. 35.
 Eine Gewähr für das Erscheinen der Ausgaben an den vorgeschriebenen
 Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
 Das heutige Blatt enthält 18 Seiten

Seite 8 „Dresdner Nachrichten“ Seite 8
 Dienstag, 2. Juli 1907 Nr. 181

— Amtsgericht. Ein unauflösliches Konkurrenzmandat über Reichthum des Gerichts unter Vorsitz des Herrn Amtsrichters Dr. Schöber. Der 17jährige Bader Paul Max Schöber aus...

In letzter Minute bemerkte der Meister den Schmutz und ließ ihn Zeit davon zu befreien. Einen neuen Teig bereiten konnte er nicht, dazu war die Zeit zu kurz. Die...

Unterfuchung selbst eingeleitet hat, wirt das Gericht gegen ihn 10 Mark Geldstrafe aus. Und den amtlichen Bekanntmachungen. Gesehäftsführer. Eingetragen wurde: Johann die Firma...

Dresdner Bankverein. Dresden. Leipzig. Chemnitz. Zweiganstalten: Dresden: Prager Str. 12: Hsh. Wm. Bassenge & Co. Kreuzstr. 1: Sächsische Discout-Bank; Chemnitz: Langenstr. 3a: Ernst Potasch; Meissen: Elbstr. 14: Meissner Bank; Warzen: Crotzigstr. 2; Depositenkassen in Lommatzsch und Oederan.

Sturzettel der Dresdner Börse vom 1. Juli 1907.

Table with multiple columns listing various securities and bonds. Columns include 'Staatspapier und Fonds', 'Deutsche Staatsanleihen', 'Fremdwährungsanleihen', 'Prioritäten', 'Ungarische Staatsanleihen', 'Kaufmanns- und Bankwechsel', 'Wechsel und Banknoten', 'Transportaktien', 'Bauaktien', 'Brauereier Aktien', 'Metallindustrie Aktien', 'Chemische Industrie Aktien', 'Textilindustrie Aktien', 'Maschinenbau Aktien', 'Eisenbahn Aktien', 'Hüttenwerke Aktien', 'Versicherung Aktien', 'Bank Aktien', 'Geldmarkt', 'Sonstige Aktien', 'Städtische Aktien', 'Kommunale Aktien', 'Privatbank Aktien', 'Hypothekendarlehen', 'Geldmarkt', 'Sonstige Aktien', 'Städtische Aktien', 'Kommunale Aktien', 'Privatbank Aktien', 'Hypothekendarlehen'.

Börse- und Handelsteil.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Börse war im allgemeinen sehr lebhaft... Die Börse war im allgemeinen sehr lebhaft...

Die Börse war im allgemeinen sehr lebhaft... Die Börse war im allgemeinen sehr lebhaft...

Die Börse war im allgemeinen sehr lebhaft... Die Börse war im allgemeinen sehr lebhaft...

Die Börse war im allgemeinen sehr lebhaft... Die Börse war im allgemeinen sehr lebhaft...

Die Börse war im allgemeinen sehr lebhaft... Die Börse war im allgemeinen sehr lebhaft...

Die Börse war im allgemeinen sehr lebhaft... Die Börse war im allgemeinen sehr lebhaft...

Die Börse war im allgemeinen sehr lebhaft... Die Börse war im allgemeinen sehr lebhaft...

Der Kurs der Aktien... Der Kurs der Aktien... Der Kurs der Aktien...

Der Kurs der Aktien... Der Kurs der Aktien... Der Kurs der Aktien...

Der Kurs der Aktien... Der Kurs der Aktien... Der Kurs der Aktien...

Der Kurs der Aktien... Der Kurs der Aktien... Der Kurs der Aktien...

Der Kurs der Aktien... Der Kurs der Aktien... Der Kurs der Aktien...

Schlusskurse der Berliner Börse.

Table with columns for various stock indices and prices, including 'Schlusskurse der Berliner Börse' and 'Deutsche Fonds'.

Table with columns for various stock indices and prices, including 'Deutsche Fonds' and 'Deutsche Aktien'.

Table with columns for various stock indices and prices, including 'Deutsche Aktien' and 'Deutsche Renten'.

Table with columns for various stock indices and prices, including 'Deutsche Renten' and 'Deutsche Obligationen'.

Table with columns for various stock indices and prices, including 'Deutsche Obligationen' and 'Deutsche Wechsel'.

Table with columns for various stock indices and prices, including 'Deutsche Wechsel' and 'Deutsche Banknoten'.

Advertisement for 'Absolut alkoholfreie Ohnegor-Bräu' and other products, including 'Für unsere Austräcker'.

Bermischtes.

Der Peters-Prozess

noch gestern seinen Vortrag. Nach Eröffnung der Sitzung
eröffnete er allgemeiner Ueberrumpfung Frau Kolonial-
direktor Dr. Kayser im Sitzungssaale. Frau Dr. Kayser
ist eine ältere würdige Dame. Sie erscheint in Trauer-
kleidung. Sie bittet den Vorsitzenden, doch vernommen
zu werden, nachdem sie die weite Reise von Berlin nach
München gemacht hat. Sie habe ein dringendes Interesse
an der Klärung dessen, was hier über ihren verstorbenen
Mann und über sie selbst gesagt worden ist. Nach kurzer
Beratung des Gerichtshofes wird in die Bernehmung der
Frau Dr. Kayser eingetreten. — Der Vorsitzende richtet an
die Zeugin die Frage, ob sie mit Dr. Peters verheiratet sei.
— Zeugin Frau Dr. Kayser: Verheiratet? Nein, wir waren
früher befreundet. — Dr. Peters: Bevor in der Ber-
nehmung der Frau Dr. Kayser weitergegangen wird, muß
ich mitteilen, daß mir aus Kassel eine Nachricht zugegangen
ist, welche behauptet, daß ich feinerzeit nach dem Diner beim
Grafen v. Hatten-Gapst tatsächlich meinen Vortrag über
Kolonialpolitik dort gehalten habe, während der Junge
Major Donath hier behauptet hat, daß ich aus Angst vor ihm dort nicht gesprochen habe. Ich
überreiche den damaligen Bericht aus der „Kasseler All-
gemeinen Zeitung“, in welchem der Vortrag genau wieder-
gegeben ist. Daß der Vortrag gehalten worden ist, ist
demnach dargelegt und Major Donath scheint mir deshalb
an einer „Bedankenkonfusion“ zu leiden. Auf die
Frage der Satisfaktion, die ja von Major Donath
auch in die Debatte geworfen ist, werde ich außerhalb des
Gerichtssaales antworten. (Große Bewegung.) Herr Major
v. Kengerke würde behaupten, daß alle Herren der Gesell-
schaft sich zu dem Vortrage begaben und daß niemand etwas
davon weiß, daß ich auf dem Diner Schenklichkeiten irgend-
welcher Art erzählt habe. — Vorsitzender Oberlandes-
gerichtsrat Mayer: Auch ich habe einen Stoß Zuschriften
erhalten, es ist aber keine von allgemeinem Interesse
darunter. — R. A. Dr. Bernheim: Auch mir sind aus ganz
Deutschland Schreiben zugegangen, und ich kann versichern,
daß auch eine Menge Zustimmungserklärungen zu dem
Vortrage meines Mandanten dabei sind. — R. A. Dr.
Rosenthal: Das Gleiche kann ich sagen. — Es wird dann
in der Bernehmung der Frau Kolonialdirektor
Dr. Kayser fortgesetzt. Sie macht dabei Angaben über
den Besuch des Dr. Krenndt am Krankenbett ihres
Mannes, wobei letzterer gesagt habe: „Verlassen Sie augen-
blicklich mein Zimmer.“ Auch Tagebuchblätter des Direc-
tors Kayser besagen, daß er Krenndt bei dem ersten Besuch,
den ihm dieser in seiner Wohnung machte, abwesend und
die Verhandlungen erst später in der Kolonialabteilung
weitergeführt wurden. Spätere Briefe des Direktors
Kayser an einen Onkel sprechen in schärfer Form von
fortdauernden Angriffen Krenndts gegen Kayser. Frau
Mayer sagt ferner aus, auch nach dem Tode ihres Mannes
hätten die Angriffe Krenndts nicht aufgehört, der auch ihr,
die Zeugin, mit Enthüllungen über ihren Mann gedroht
habe. — Die nächste Zeugin ist die Lehrerin Frau
Lein Brunstein von der Münchener Handelsschule. Sie
bekundet, sie sei vor drei Jahren zu Besuch bei Frau Wis-
mann auf Schloss Reichenbach bei Lina gewesen. Es wur-
den dort viele Afrikaerinnerungen ausgetauscht, da wieder-
holt alte Afrikaer bei Major v. Wismann zum Besuch
weilten. Eugen Wolff u. a. Major v. Wismann war stets
sehr objektiv, nach der Ueberzeugung der Zeugin selbst
keinen Feinden gegenüber. Er sei aber doch immer in Er-
regung gewesen, wenn von Dr. Peters die Rede war. Ein-
mal habe Wismann erregt gesagt: „Ja der Peters,
der Lump“ und habe die Tür hinter sich zugeworfen.
Was aber vorher darüber gesprochen worden, weiß die
Zeugin nicht, denn man habe mit Rücksicht auf sie als Dame
sich naturgemäß über die Vorgänge am Altmandatario sehr
leise unterhalten. Sie habe erst jetzt aus den Zeitungen
erfahren, um was es sich damals gehandelt habe. Damals
hätte sie davon keine Ahnung, weiß aber, daß Wismann
auf Dr. Peters sehr schlecht zu sprechen war. Sie sei auch
der Ueberzeugung, daß die Behauptungen Wismanns über
Dr. Peters nicht etwa nur im Scherz erfolgt sind. — Zeuge
Eugen Wolff: Ich habe oft mit Wismann über Dr.
Peters gesprochen. Auch die Zeugin Frä. Brunstein sagte
mir wiederholt, was es mit der schlechten Meinung von
Wismann über Dr. Peters auf sich habe. Ich sagte ihr
aber nichts, weil ich die Sache nicht für die Ehre unger
Lehrerinnen geeignet hielt. Ich kann nur behaupten, daß
Wismann außerst abfällig über Dr. Peters urteilte. Dazu
kommt noch folgendes: Wismann soll mit Dr. Peters eines
Abends bei Hiller in Berlin geknelt haben, bevor Wis-
mann zur Audienz zum Kaiser ging. Man erzählt, daß
Wismann am anderen Morgen nicht ganz nüchtern war und
bei Majestät deshalb in Ungnade fiel. — Dr. Peters
erregt aufspringend: Das ist eine ganz unverkämte Er-
findung von Eugen Wolff, denn er will doch damit be-
haupten, daß sich Wismann betrunken gemacht habe, da-
mit er bei Majestät nicht besetzen kann. — Vors.: Ich bitte,
Herr Doktor, Sie wollten doch damit nicht sagen, daß der
Zeuge Eugen Wolff die unverkämte Erfindung gemacht
hat. Sie meinen doch, daß er nur eine Erzählung anderer
weiter folportiert habe. — Dr. Peters: Ja, aber er sollte
sich hüten, derartige unverkämte Erfindungen anderer zu
verbreiten. Wie würde es Herrn Wolff gefallen, wenn ich
konstatieren würde, daß Wismann von ihm immer nur als
dem größten Rindvieh auf dem Erdboden
spräche. (Heiterkeit.) — Zeugin Frä. Brunstein: Ich kann
nur sagen, daß Major v. Wismann kurz vor sei-
nem Tode, als Eugen Wolff ihn besuchte, ihm ent-
gegenlief und sagte: „Mein lieber alter Herr! Du
bist auch einer von den wenigen, die zu mir stehen.“
Im übrigen muß ich bemerken, daß Major v. Wismann
stets erzählt hat, daß man Kezer nur mit Gerechtigkeit
und Milde gewinnen kann. In Bezug auf Dr. Peters hat
Wismann auch einmal von Tropenkolonien gesprochen. —
Zeuge Eugen Wolff: Mich hat Wismann gebeten, seine
Befehle herauszugeben. Das möchte ich doch hervorheben,
nicht das Rindvieh Eugen Wolff hat er gebeten. (Heiter-
keit.) — R. A. Dr. Rosenthal: Und den Lumpen Peters
labet er zum Abendbrot ein. (Erneute Heiterkeit.) — Es
wird dann weiter der Zeuge Major v. Kengerke ver-
nommen, der inzwischen aus Kassel eingetroffen ist. Er
sagt aus, daß er damals bei dem Diner beim Grafen von
Hatten-Gapst zugegen war. Er habe auch die Erzählun-
gen von Dr. Peters gehört, aber einen ganz anderen
Eindruck gewonnen, als der Junge Major Donath. Peters
habe von den Beurteilungen des Mordtats und der Jagdja
gesprochen. Seine Erzählungen ließen aber die Hinrich-
tungen durchaus gerechtfertigt erscheinen. Niemand hätte
den Eindruck gehabt, daß Peters ungerrecht vorgegangen
sei oder etwa aus geschlechtlichen Motiven so gehandelt
habe. Dr. Peters erzählte dabei auch von Grausamkeiten
einzelner Engländer und war entrückt, daß diese so etwas
tun könnten. Das würde er doch nicht ausgesprochen haben,
wenn er selbst Ähnliches begangen hätte. Der Vortrag
des Dr. Peters fand am selben Abend statt; viele Offi-
ziere waren anwesend, und allgemein bekam man den
Eindruck von Dr. Peters und seinen Ausführungen.
— Zeuge Major Donath: Ich bleibe bei meiner An-
sicht und meiner Behauptung, daß Dr. Peters den Vortrag
nicht gehalten hat. (Große Bewegung.) Ich sehe in Dr.
Peters den schlimmsten Menschen, den es gibt, den schlimm-
sten, der mir in meinem Leben vor Augen gekommen ist.
(Große Bewegung im Zuschauerraum, wiederholte Pfui-
Aufse). Das ist meine Ueberzeugung, mit der
ich lebe und sterbe. (Großer Sturm im ganzen Saale.)
— Vorsitzender: Sie sind weit über das hinausgegangen,
was zulässig ist. (Beifall im Auditorium.) Ich weise Ihnen
Bormurr gegen Dr. Peters entschieden zurück. (Erneuter
Beifall.) — Dr. Peters: Wenn dieser Behauptung wird
Anspruchung siehe nächste Seite.

Aerzliche Personal-Nachrichten.
Dr. med. Stachow,
Prager Strasse 16, Sprechstunden:
11-12, 3-4
von der Reise zurück.

Dr. med. Zumppe, Dürerstrasse,
von der Reise zurück.

Zahnarzt KUZZER, Georgpl. 2, 1.
Kaltb. Plomben. — Americ. u. a. V. Zahnerf. — Gutacht.

Carl Schlegel, Dentist,
Wallstraße 1, am Postplatz,
empfiehlt sich allen Zahnleidenden zum Anfertigen
künstlicher Zähne jeder Art in bewährtem Material
unter Garantie der Brauchbarkeit. Punktvolle Plom-
bierung, solid und haltbar, auch die sehr beliebten
transluzenten Füllungen. Schmerzloses Zahn-
ziehen mittels lokaler Anästhesie. Reparaturen und
Umändern auch von mir nicht gefertigter Gebisse bereit-
willig und billigst. Schonende, sorgfältigste Be-
handlung von mir persönlich. — Etabliert 1896.

Frau Hedwig Beyer, König Johann-Str. 4, 2.
Zahnersatz
bei gewissenhafter Ausführung. Zähne in Rautschuf schon
von 2 W. an unter Garantie guten Vorkens. Spezialität:
Ganze Gebisse mit Emailzahnhäuflein. Goldkronen.
Zähne ohne Gummipolster. Umarbeiten und Reparaturen von
mir nicht gefertigter Gebisse. Sorgfältige Behandlung. Unbemittelte
finden Berücksichtigung: ebenso Teilzahlung gern gestattet. 28

6 Jahre Garantie **Sichere Schrift**
Schreibmaschinen
erklaenige, glänzend renommierte Fabrikate mit
allen modernen technischen Neuerungen gegen mo-
natische Zählungen von 10 bis 20 Mark.
Verlang Sie unsern ausführl. Prospekt S. 52 kostenlos.
Bial & Freund in Breslau II.
Vertreter überall gesucht! Vertreter überall gesucht!

Nestle's Kinder-mehl
Für Säuglinge, Reconvaleszenten, Magenkranke.

Für die Reise- und Bade-Salson:
Gummi-
Rucksäcke, Reiseroilen, Badehauben, Gummimäntel, Gummischwämme, Toilettengegenstände etc. etc.
Gummiwaren-Haus
Carl Weigandt,
Kgl. Sächs. Hof.,
König Johann-Strasse 19.

12 Kabinett-Photographien von 3 Mk. an,
6 Kabinett, 1 Vergrößerung in Oel für 8 Mk.
liefern **Photograph Richard Zähmig, Marien-
straße 12.**

LOSE Königl. Sächs. Landes-Lotterie
Ziehung 2. Kl. am 10. und 11. Juli
Fernspr. empfiehlt und versendet 4287
Alexander Hessel, Dresden.
Weissegassel, Ecke König Johannstr., Breilestrasse 7

Für Sungenkranke Sommer-Aufenthalt
Sanatorium Wehrwald
b. Todtnood, südb. b. Schwarzst. 861 m
Dirig. Arzt Dr. Lips.

Brechdurchfälle und Sommerdiarrhöen verhilft man
am leichtesten durch die Ernährung der Kinder mit „Lufers“-Rind-
mehl, welches leicht verdaulich ist, den Magen, Darm schont und
den Darmbakterien einen schützenden Nährboden darbietet. Bei schon
bestehenden Magen- und Darmstörungen gibt man das „Lufers“-
Mehl stets mit Ausschluß der Milch.

Damen, die unter Hitze leiden,
finden eine unübertreffliche Erleichterung durch Platon Brust-
und Rückträger. Derselbe gewährt gleichzeitig eine gesunde,
sichere Haltung bei vollster Bequemlichkeit, so dass er für Reisen,
Sport und Touren unentbehrlich ist. Nur zu haben im Reform-
haus Thalyala, Schloß-Strasse 18.

**Bei Nerven- und Rheuma-
Schmerzen,**
Glieder Schmerzen, Verhärtungen,
Kopfschmerzen, nervöser Abspannung etc.
Dr. Strauß
Indischer Pflanzenbalsam
eine unübertreffliche, schmerzstillende, reizlose und garantiert un-
schädliche Einreibung. Ist je nach Stärke 1, 2 u. 3 W.
Nervenbalsam 50 St. Kleinvorlauf u. Versand nach auswärts.
Salomonis-Apotheke, Neumarkt 8.

P. u. J. Neumann.
Wasserdichte Faltpflanzen
Dresden - A. - Kl. Plagenschestr. 37

Stimmt zeige ich ergebenst an, daß ich heute die
Bäckerel und Konditorei
des Herrn
Otto Oehme,
Dresden-Neustadt, Hauptstrasse 23,
Müßlich erworben habe und unter der alten Firma weiter betriebe.
Ich werde stets bestrebt sein, meine rechte Pünktlichkeit durch
beste und reelle Bedienung zufrieden zu stellen und bitte, der alten
Firma das bisher entgegengebrachte Wohlwollen zu bewahren.
Hochachtungsvoll
Max Matthes.

Freiwillige Versteigerung.
Mittwoch den 3. Juli vormittags 10 Uhr gelangt das
lebende und tote Inventar in Köhlschneppa, Hauptstr. 6, als:
2 Pferde, 3 Kühe, 1 Kalbe (Frett- und Buchvieh), 2 Schweine,
Wagen, Acker- und Wirtschaftsgüter
zur Versteigerung.
Im Auftrage der Erben: **Emilie verm. Schlessner.**

Seidene Schlafdecken,
bei der heißen Zeit bestes u. gesündeltes Bedeckungsmittel.
Viel angenehmer wie Steppdecken, die, leicht, stark, Seibengriff.
Auch als Plüsch- od. Reißbette zu benutz. Zweifarbig, glatt u. kariert.
Größe 130x180 cm, der Stück Mark 4,50. **Im
Verband gegen Nachnahme. Bei 2 Stück Francoportoendung.**
Paul Leidhold, Weinbähle.

Altmärker Milchvieh.
Donnerstag den 4. Juli stellen
wir einen großen Transport besser
Rühe, Kalben und fruchtbarer
Sullen in Riesa, „Sächsischer Hof“,
zum Verkauf.
Gebr. Kramer,
Poppitz und Fichtenberg (Elbe).

25 bayrische Zugochsen
sind abzugeben. **Gutsverwaltung Rittergut Naundorf**
bei Schmieberg i. Erzgeb.
Von Mittwoch, 3. Juli an steht wieder ein feibter
Transport der besten

bayrischen Zugochsen
im Gafthof zur „Post“ in Freiberg dreidwert zum
Verkauf.
Fritzsche & Braun.

Grosser Verkauf
von

**Original-Oldenburger Zucht-
und Milchvieh**
und zwar
prima hochtragende u. abgekalbte Kühe und Kalben,
sowie erstklass. Brunstst. Bullen in schwarzbunter Farbe
von Donnerstag den 4. bis Freitag den 5. Juli abends
in Dresden-M. im Milchviehhol (Schreunbühle). Wende auf
die vorzüg. Qualität, sowie billigen Preise besonders aufmerksam.
Geestemünde. Adolf Wulst.

Der Erfolg ist wirklich nennenswert.
Jede Mutter sollte sich durch die Erfahrungen von Frau Vogel...
Die vorzüglichen Eigenschaften von Scotts Emulsion...
Herrn Paul Zschirpe in Dresden
Die Versicherungsgesellschaft Thuringia.
Seebäder-Dienst der Hamburg-Amerika-Linie

Der Erfolg ist wirklich nennenswert.
Jede Mutter sollte sich durch die Erfahrungen von Frau Vogel...
Die vorzüglichen Eigenschaften von Scotts Emulsion...
Herrn Paul Zschirpe in Dresden
Die Versicherungsgesellschaft Thuringia.
Seebäder-Dienst der Hamburg-Amerika-Linie
Kabeljau, „Helgol.“ Pfd. 16 Pf.
Seelachs, „Helgol.“ Pfd. 16 Pf.
Goldbarsch ohne Kopf, Pfd. 16.
Vollheringe, Pfd. 16.
Grosse neue saure Gurken, 3 Stück 25.
Prachtvolle Matjes-Pöcklinge, 2 Stück 18.
Fleckpöcklinge, sogen. Makrelen, Stück 10.
Seewen b. Brunnen Gottardbadanstalt: Sohwyz.
Hotel-Pension Rössli.

Sanatorium Schloss Niederlössnitz
Geheime Krankh., frische u. alte Husten...
Pferde-Verkauf.
Junge Esel
30 Stück Jungvieh
starkes Pferd,
Pferd,
Doppel-Pony,
Doppelpony-Gespann,
Zu verkaufen
Pferde
Pferd,
Pferd,
Arbeitspferde,
Tauschpferde,
Dogcart-Gespann,
Heirat,
Heirat.

Seite 13
„Seebäder-Plakat“
Seite 13

Einen grossen Posten hochelegante Gardinen, Stores und Vitrage,

aus Restbeständen bestehend, ferner Bettdecken, Kongressstoffe, Vitrage Stoffe in weiss, creme und goldfarbig, sowie neue moderne Künstler-Mulls u. bunte Madrasstoffe zum Selbstanfertigen von Gardinen und Stores etc. habe ich zu ganz bedeutend zurückgesetzten sehr billigen Preisen zum Ausverkauf gestellt.

Vogtl. Gardinen-Fabrik-Niederlage Gustav Thoss, Dresden-A.,
Wilsdruffer Strasse 18, I. Etage Einzelverkauf Wilsdruffer Strasse 18, I. Etage.

Saison- Räumungs- Verkauf.

== Diese Serienkonfektion ist in einem meiner grossen Schaufenster ausgestellt. ==

Das noch gut sortierte Lager, ausschliesslich diesjähriger.

Damen- und Kinderkonfektion

soll unbedingt geräumt werden, und stelle ich solches zu **enorm billigen Preisen** zum Verkauf:

- | | | |
|-------------------|---|-------------------------------|
| Serie I. | Staubpaletots, Frühjahrspaletots, schwarze Paletots in Bolero- und Saceoform, regulärer Wert bis 17 Mk., jetzt | 8⁵⁰
Mk. |
| Serie II. | Staubpaletots, Frühjahrspaletots, schwarze Paletots in Liftboy- und Boleroform, schwarze Frauen-Paletots und Kragen, regulärer Wert bis 23 Mk., jetzt | 12⁵⁰
Mk. |
| Serie III. | Staubpaletots, Frühjahrspaletots, schwarze Frauen-Paletots und Kragen, schwarze anliegende Paletots, Liftboys und Boleros, regulärer Wert bis 30 Mk., jetzt | 16⁵⁰
Mk. |
| Serie IV. | Kostüme aus marine, schwarz und farb. englischen Stoffen, in anliegender, Sacco- und Bolero-Fasson, regulärer Wert bis 40 Mk., jetzt | 14⁵⁰
Mk. |

Blusen

- 1 Posten weiss Batist mit reicher Stickerei, regul. Wert bis 3,50, jetzt **2²⁵** M.
- 1 Posten weiss Batist, eleg. Stickerei-bluse, regul. Wert bis 7,50 M., jetzt **4⁷⁵** M.

Kostümröcke, Morgenröcke, Matinés

vom einfachsten bis zum elegantesten Genre, zu **aussergewöhnlich billigen Preisen.**

Die ferner noch am Lager befindliche hochaparte Konfektion - Costumes, Frühjahrs- und Staubpaletots, seidene Liftboys, Boleros etc. - ist teilweise bis zur Hälfte im Preise ermässigt.

Siegfried Schlesinger, König Johann-Strasse 6.

REISEKOFFER J. Bargou Söhne.

Piano, kreuzsait., Nußb., beid. Ton, wie neu, bill. zu verk. 1181, Wilsdrufferstr. 43.

Piano für 60 Mk. zu verkaufen. Syhre, erste G., linke Tür, 14 Wilsdrufferstr. 14. n

Schirme werden in einigen Stunden reparirt und bezogen.
G. A. Patschke,
Wilsdrufferstr. 17
Pragerstr. 46 und
Amalienstr. 7.

Gebrauchte Schreibmaschinen verschiedener Systeme, in gutem Zustande. **Geinr. B. Schulze,** Bräutigamstr. 8.

Billige Pianinos, 250, 315, 360, 375 Mark also verkauft 14 Wilsdrufferstr. 14, Syhre, nur links, erste Etage.

Die echten Kluge's vollfetten Altenburger Ziegenkäse
sind jetzt schön und schnittreif. Das kleinste, was in deutschem Käse geboten werden kann. Man achte genau auf die Verpackung, das darauf steht: **Erste Altenburger Vollmilch-Käsefabrik von Heinrich Kluge, Großbraunsd. S. Alt.** Zu haben in den meisten Feinw.-Geschäften Dresdens u. Umgeb. Hauptlager bei **Geinr. Kluge, Markthalle Antonplatz, 1 Treppe Str. 4. Mitte der Halle.**
1 Doreren- und billig zu verk. 1 Damen- und Wilsdrufferstr. 9, 2.

Gerechtliche Halbhaise, leicht, elegant, ein- u. zweifach zu fahren, 1 American, fast neu, 1 zweifach, Federkissen, neu, bill. zu verkaufen Baupner Str. 24, D.



Gaskocher, Aluminium-Kochgeschirr, Ia.-Fabrikat, keine sog. Palatinore, insoweit äußerst ausdauernd, Abkühlhilfe herbeizug., billig. Otto Graichen, Trompeterstr. 8.

Kontor-Möbel.



Heinr. F. Schulze, Annenstrasse 8. Aug. Zeiss & Co.

Gelegenheitskäufe in Uhren u. Goldsachen. Ich empfehle vom **Stadtleibant** verfeinerte, so auch neue feine gold. u. silb. Taschenuhren bis zur feinsten Glasuhr, lange und kurze Ketten, Ringe in 1885 Feingold. **B. Feinstae,** Uhrmacher aus Glasbütte, Hauptstr. 21, I. Etage.

Beßtes Genußmittel

f. schwächl. od. Alt. Best. vorzähl. b. Verdauungsstörung, Luft, Heißk., Schlaflosig., Husten mit ist mein garant. reiner **Natur-Bienenhonig.** Per Post, franco Nachn. Nr. 850, 1/2 Pfd. 5,00 Mk. Nachn. Die viel zu Spottpr. angebot. dem. reinen Tafelhonige sind Kunst- oder mindere. ausl. Honige.
Emil Froberg, Rohlfuch i. S., Grobdienergucht.

Hühner-Augen, harte Haut werden schnell und gründlich beseitigt durch **Salomon's Dr. Nissen's Heilmittel** (Kohlensäure, weiches, sanftes, vor Reiz u. Ulig. Abschwächung u. Beruhigung).
Salomon's-Apothekel
Dresden-A., Reichenstr. 8.

Unschöne u. lästige Körperfalle vermindert **Sehrtes Auen's.** Gut schmeckend und angenehm wirkend. Paket 80 Pf. Reformhaus Thalstr. 18, Schloßstr. 18.



Bianino laufe ord. Post. Offert. mit Preis Schloßstr. 8. post. Adress.

Alles für die Frauenwelt.

Ein Glückstag. Dumoreste von Paul W. (Nachdruck verboten.) (Schluß) Nach diesem neuen Malheur...

als daß er sich durch solche Kavalieren sollte ärgern lassen. Um halb 8 Uhr...

Gottes Wunder. (Sonett.)

Die Vorzeit hat von Wundern uns bereichert, In denen Gott der Welt sich offenbart...

Ist es kein Wunder, wenn der Venus sich schmückt, Nach Sommers Blut der Herbst uns...

Musikkräusel.

Aus fünf Buchstaben ein Wort besteht: An jedem Baum und Strauch ihr es seht...

Geimgesunden.

Roman von H. von Heffig.

(46. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Er ging. Aber in der Nähe der Türe verlangsamte er seinen Schritt ein wenig. Es hatte in letzter Zeit häufig Meinungsverschiedenheiten zwischen ihnen...

15. Kapitel.

Sengende Mittagshitze brütete über der kleinen öden Station. Die Luft konnte drante unbarmherzig vom wolkenlos blauen Himmel herab...

Zur Reise: Mäntel, Badewannen, Waschbecken, Schwämme, Schwamm-Beute! Kämme, Reiserollen etc. Baumcher & Co. G. m. b. H., Seestraße 10.

Menstruationspulver GaiSha gegen Regelstörung. Nur echt mit nebenstehendem Bild. Alle minderwertigen Nachahmungen weisen man energisch zurück!

Stabsarzt Dr. Niessens Universal-Wundheilsalbe hat sich vorzüglich bewährt bei frischen und veralteten Wunden und offenen Beinen.

Deutsche Bekleidungs-Akademie zu Dresden. Besitztum der Genossenschaft Europäischer Moden-Akademie. 1850 gegründet von den berühmten Fachmännern Direktoren Müller und Klemm.

H. Hensel Zinzendorfstrasse 51. Strohhüte vom einfachsten bis zum elegantesten Genre. Saison-Ausverkauf zu extra billigen Preisen.

Rohe auf Vorrat Einladung. Wir veranstalten am 4., 5. u. 6. Juli von 3 bis 6 Uhr im Hotel vier Jahreszeiten, Dresden-Neust., am Markt 8, einen Frischhaltungsfest für unsere bekannten Westischen Eisochapparets.

Last-Automobil, vorzüglich arbeitend, nur einige Monate benutzt, ca. 80 Hk. Tragkraft, wegen Geschäftsaufgabe für 6000 Mk. sofort veräußert. Ankaufspreis war 14000 Mk. Emil Neumann, Jittau, Töpferberg 8.

Neueste Patent-Sabentasse Spitzbubenfalle. Preis 22.-. Im Gebrauch 7,5 Tausend. Lasse sich jeder Geschäftsinhaber auf der Ausstellung kostenlos erklären.

Mignonflügel, Doppelpfotenfabr. Rönisch, +sait, tadellos gehalten, für 700 Mk., bezgl. H. Rühl, Pianino 375. E. Hoffmann, Amalienstr. 15.

Abbruchs-Gegenstände, Türen und Fenster aller Art, 180 Mk. ex. Gartengeländer, Tore, eiserne Wendeltreppen, Gartenfiguren, etc. Preis u. versch. mehr am billigsten Kleinen Mautsche Gasse 33 bei W. Hänel, Fernsprecher 6743.

Für die Reise Flanell-Blusen und Blusen-Flanelle in konkurrenzloser Auswahl. Flanellwarenhause W. Metzler, Altmarkt 9.

Grasse eigene Fabrik 16 Musterküchen modern - solide - billig F. Bernh. Lange Amalienstr.

Schwache Männer sollten seinen Augenblick zögern, sondern sofort „Fortis“ nehmen. Mächtige Resultate! Sofortige Wirkung! Nähere Auskunft gratis b. H. Schöne-mann, Berlin 138, Friedr. richstraße 5.

Die schreckliche Räude der Kunde zeigt sich in haarlosen Stellen u. fortw. Scharr-Räudeflechte „Junka“ erzeugt pracht. Be-alles auf d. Kunde leb. Ungeziefer, wie Flöhe zc. Ber. St. 50 A., nach ausm. 60 A., i. Marken, i. d. Salomonis-Apothete, bei Weigels & Zeeb, C. G. Kleeberlein.

Obstplantage Kleinischach-witz, Elbstraße 8, offeriert Erdbeeren, weiße, rote u. schwarze Johannisbeeren und Stachelbeeren in großen und kleinen Sorten.

Ihrer Gegend, der unterem Rücken den Rücken wendet — bis jetzt noch keiner zurückgekehrt. Guter Markt gewesen, wenn ich fragen darf? Bester Pferdewechsel wie das letztemal, wo die Sache so flau ausging? „Ja, ganz bedeutend; ich nehme aber nichts mit, die Forderungen waren unerschämte; so viel Geld kann ich unserer Verwaltung nicht mit gutem Gewissen aus der Tasche locken. Man muß sich nun oben auf den Gelegenheitskauf verlassen — Auf Wiedersehen denn!“ Er nickte dem geschäftigen Manne freundlich zu und trat näher an das Schienengleis, auf welchem indessen der Zug langsam heranrollte. „Zweiter — Nichtraucher!“

Als der Schaffner dienstfertig die Wagentür vor dem vornehm aussehenden Passagier aufgerissen hatte, blieb letzterer einen Moment unentschlossen stehen. In der gegenüber befindlichen Ecke des Wagenabteils saß eine Dame; ihr Kopf war seitwärts in die Polster gesunken, der Schleier emporgeschleift von dem erhigten Gesicht. Allem Anschein nach schlief sie fest. „Bitte einzusteigen, mein Herr,“ drängte indessen der Schaffner, „wir müssen zehn Minuten Verspätung einholen, darum ist der Aufenthalt heute kürzer.“

Die Schlaferin in der Ecke hinter dem dicht zugezogenen Fenstervorhang, der ihr Gesicht im dämmrigen Halbschatten lieh, regte sich beim geräuschvollen Schließen der Tür, aber die schweren Lider wollten sich nicht heben. Die Luft des Julitages war so erschöpfend und trotz der Zugluft hier in dem kleinen Raume fast unerträglich. Sie hob müde die Hand — eine sehr elegante weiße Hand — um den lästigen Schleier vollends von der Stirn emporzukreuzen, dann blinzelte sie mit erschöpfter Anstrengung einen Moment nach dem anderen Fenster hinüber, an welchem, ihr den Rücken wendend, der neue Ankömmling stand, und wandte den Kopf wieder seitwärts.

Der Herr hatte sofort ein Notizbuch aus der Brusttasche gezogen, in dem er, sich niederlassend, eifrig blätterte und mit Bleistift Anmerkungen machte. Die Hitze schien ihn kaum zu belästigen, wenigstens zeigten die energischen Züge des stattlichen, ungefähr am Anfang der dreißiger Jahre stehenden Mannes, keine Spur von Erschöpfung, und als er nun nach einem sehr flüchtigen Blick auf die Reisegefährtin sich in seine Berechnungen versenkte hatte, da mochte die Umgebung überhaupt nicht mehr für ihn existieren.

Aber die Dame in der Ecke war unruhig geworden. Sie hatte wie in nervöser Abwehr ein paar ungeduldige Handbewegungen gemacht, jetzt richtete sie sich plötzlich gerade empor und fuhr mit einem dustenden Barstuhle über das glühende Gesicht. Ihr Blick hing forschend hinüber zu dem Mitreisenden, und da ging mit einem Male ein jäher Ruck durch ihre schlanke Gestalt. Im nächsten Augenblick stand sie auf ihren Füßen, vornüber gebeugt, die Lippen halb geöffnet wie in einem leichten, atemlosen Zaudern; nun ein paar rasche Schritte und ein Ausruf voll unterdrückten Jubels: „Also doch! Also wirklich! Seien Sie mir gegrüßt —“

„Nichting fuhr der Angerufene empor. Grenzlose Ueberraschung malte sich in seinen Zügen, als er, Buch und Bleistift neben sich auf das Kissen werfend, aufsprang und die ausgestreckten Hände der Dame ergriß. „Gnädiges Fräulein — irre ich — nein, aber ich kann es kaum glauben — Sie hier?“ „Nein, nein, Sie irren nicht —“ Lachen und Beinen klang durcheinander in ihrer Stimme — „Wenn Sie mich nämlich für die halten, die ich wirklich bin: für die Leonie Gneist, die allerdings inzwischen um vier Jahre älter geworden ist, aber doch hoffentlich noch nicht so alt und häßlich, um von einem alten Freunde nicht wiedererkannt zu werden! Wissen Sie, daß Sie aber auch älter geworden sind, Herr Verlach, in dieser langen, abscheulich langen Zeit? Und nun erzählen Sie, ach, erzählen Sie, oder soll ich's zuerst tun?“

So sprudelte es von ihren Lippen, während er, da sie es nicht veranlassen zu wollen schien, ihre Hand freigab und fast noch verstummt vor Ueberraschung ihr gegenüber Platz nahm. Sie war schlanker und magerer geworden in diesen vier Jahren, ihr Gesicht mochte, wenn die heiße Röte von ihm gewichen war, nicht mehr die blendend frischen Farben von ehemals zeigen, und um den schönen Mund lag ein klarer Zug. Die schlanken Hände, von denen sie die Handschuhe abgestreift hatte, zupften und nekelten nervös an dem kleinen seidenen Reiseschuh, ihre am Bürtel der heißen Blute; ihre Gesichtszüge waren fortwährend in Unruhe, während sie ihm haltig erzählte, daß sie zu ihrer verheirateten Schwägerin reise, deren Mann vor einem Vierteljahre seine Postung aufgegeben und eine Bekanntschaft in dieser Provinz gekauft habe.

„Auf Was das immerwährende Drängen. Sie wollten doch wenigstens selbstständig sein, sie langweilt sich ja im übrigen grauam in den ländlichen Verhältnissen,“ erzählte Leonie mit der rüchichtslosen Offenheit, deren sie sich stets bewußt hatte. „Mein Schwager tut alles, was sie will, aber ich fürchte, Selbe

werden sie dort auch nicht spinnen, es muß eine tolle Sandbüchse sein — auch nicht groß. Was schrieb gar nicht erbaut von den ersten Eindrücken. — Aber nun lassen Sie mich doch endlich wissen: woher kommen Sie, wie weit fahren Sie, wo?“ „Wo sind Sie eigentlich, wollte sie noch hinaussehen, aber die Frage glitt ihr doch nicht so leicht von den Lippen. In Was diesem Briefe hatte es ja schon auf weiß geblendet, daß Verlach nunmehriger Wirkungskreis in der Nähe ihres neuen Wohnorts läge, ja, einzig und allein dieser Brief hatte sie dazu veranlaßt, die Schwägerin auf ihrer „oben Sandbüchse“ aufzusuchen. Auf einen so glücklichen Zufall, wie dieses Wiedersehen im Offenbahnguge es war, hatte sie allerdings nicht rechnen können, das übertraf ja alle kühnen Erwartungen, die sie in neuauflodernder Hoffnungsfreudigkeit an diese Reise geknüpft hatte. Verlach nannte die Bahnstation, und sie jubelte auf. „Das ist ja auch die meine. Also so nahe sind Sie meinem Schwager und Sie wußten nichts davon?“

„Nichts, mein gnädiges Fräulein! Ich kenne ja nicht einmal den Namen Ihres Herrn Schwagers, da die Verlobung Ihres Fräulein Schwägerin in eine Zeit fiel, in der ich durch die Aenderung in meinem eigenen Geschäft harp in Anspruch genommen wurde und fast gar nichts aus dem Bekanntenkreise hörte. Und auch jetzt gestattet mir meine Tätigkeit nur so wenig gefälligen Verkehr, daß mir die Veränderungen in der Gegend oft unbekannt bleiben. Aber ich freue mich aufrichtig Ihrer Nachricht!“

In die Polster zurückgelehnt, musterte Leonie ihn noch immer strahlenden Auges. Seine erstlich freudige Ueberraschung bei ihrem Anblick, die Herzlichkeit seines Bewußtseins bewährten sie für sich. „Man sieht es Ihnen an, daß Sie Befriedigung finden in der Stellung, welche Sie sich errungen haben,“ sagte sie weich, niemand konnte Ihnen das herzlicher wünschen wie ich! Es sind früher einmal von gewisser Seite her gehässige und geringschätzige Urtheile über Sie laut geworden, aber ich —“ ihre Augen sprühten und ihre Hand ballte sich — „ich habe für Sie gesprochen, ich habe nie ein Hehl daraus gemacht, wie sehr ich die Energie, mit der Sie Ihr Los neugestaltet, würdige und schätze.“

Verlach verbeugte sich schweigend; es widerstand ihm, auf ihre Anspielungen einzugehen und damit zugleich dem Mädchen gegenüber, dessen unverkümmt Entgegenkommen ihm früher oft so sehr genossen war, das Thema seiner eigenen Vergangenheit näher zu erörtern. „Ich habe in meinem Streben bis jetzt nur Glück gehabt, gnädiges Fräulein,“ sagte er nur einfach. „Durch die Empfehlung meines ersten Prinzipals, dessen ich stets mit warmer Anerkennung und Verehrung denken werde, erlangte ich vor zwei Jahren meine jetzige Stellung in der k. k. Reichsverwaltung, die sich mir auch in privater Beziehung angenehm gestaltet hat, da der Direktor, den ich als Menschen wie als Nachmann hochschätze, mir viel liebenswürdiges Entgegenkommen bewies. Von meinen Kollegen aber werde ich gewissermaßen als Senior betrachtet; es haben nämlich in diesen zwei Jahren viele Veränderungen in unserer Verwaltung stattgefunden, und die Administrationen liegen neuerdings sämtlich in den Händen junger Leute, da fällt man sich natürlich schon ganz als bemoohtes Haupt. — Aber ich jähmple hier und habe dabei die Bitte um Ihren Bericht fortwährend auf der Zunge!“ unterbrach er sich wie mit einem plötzlichen Entschluß. „Sie müssen mir viel erzählen, gnädiges Fräulein.“

„Von den alten Bekannten? Nun, mit Ihrem Intimus Doyer stehen Sie jedenfalls selbst in Verbindung, und wenn ich hinzusetze, daß er im Laufe der Jahre ganz zum menschenfeindlichen Sonderling geworden ist, so nehme Sie mir das am Ende übel!“ unterbrach sie ihn schelmisch. „Karl Dergendorf aber ist ja nun den greulichen Eisenberg, diesen Abenteuerer, endlich losgeworden. Ja, denken Sie! Hat Doyer Ihnen das nicht geschrieben? Nein? Der kammert sich wohl nur noch um seine Rüben und Kartoffeln. — Ja, also unserem Karlchen ist's zuviel geworden, und er fand eine unvermutete Unterstützung an Rix. Ordentlich mit Feuer und Schwert ist der gegen den Herrn Bizetonius zu Felde gezogen, niemand weiß, woher dieser plötzliche Haß stammte, aber genug, er erreichte seinen Zweck: der indolente Karl wurde sogleich aufgeschachtelt, daß eines Tages nach erbitterten Szenen der Herr Bizetonius das Feld räumte. Seitdem ist er verschollen, aber man erzählt jetzt haarsträubende Dinge davon, wie er Karls Darmthätigkeit ausgenutzt haben soll. Es ist wirklich lächerlich, wie sich eine Zeitlang unsere ganze Gesellschaft von diesem Menschen blenden und imponieren ließ; jetzt freilich sieht man's ein und schämt sich ein bißchen. Nun, ich habe wenigstens nie dazu beigetragen, seine Triumphe noch zu vergrößern! Im übrigen geht's so so lala in Dergendorf, Karl ist eifrig auf der Suche nach einer reichen Partie, die sich ihm aber wohl nicht so rasch bieten wird. Sein Reichthum ist mindestens ebenso bekannt, wie seine Liebenswürdigkeit.“

(Fortsetzung folgt.)

Feinster Himbeer-Saft,

garant. reine Gebirgsware,
1 Flasche
ca. 3/4 Pfund Inhalt
40 Pfennige.
F. E. Krüger,
Webergasse 18.

Freier Versand nach allen Stadtteilen.



Bei verdorbenem Magen,

schlechter Verdauung, Abwechslung und Magenleiden, sowie nach schmerzhaften Speisen hat sich vorzüglich bewährt die sehr angenehm schmeckende
Stabarzt Dr. Nissens Magen-Essenz.
1/2 Flasche 2,50 u. 1/4 Fl. 1,30 M.
Alleinverkauf u. Versand f. Sachl. **Salomon's-Apotheke,** Dresden-Alfstadt, Neumarkt 8.

Herren- und Damen-Rad, Krell, b. j. vert. Moritzstr. 2. 1. 1.
Damen-Rad, Cvel 55 M., Preislauf, billig zu verkaufen 30 Moritzstr. 2. 1. 1.

Görlitzer Waren-Einkaufs-Verein.

Kohlenplatz: Peterstrasse 18, Fernsprech-Anschluss Nr. 9466.

- Oberschles. Steinkohlen,
- Burgker Steinkohlen,
- Delsniker Steinkohlen,
- Böhmische Braunkohlen,
- Englischer Anthrazit,
- Braunkohlen-Brifetts,
- Steinkohlen-Brifetts,
- Würfel-Brifetts,
- Kuß-Brifetts,
- Koks,
- Brennholz, klar u. grob gespalten.

Erstklassige Marken,
welche sich als beste Zimmer- und Küchenheizung bewährt haben, sowie
richtiges Mass und Gewicht.

Jeder Fuhrte wird der automatische Wiegegettel unserer Zenteimalwaage beigelegt.

Billigste Preise,

wobei wir bemerken, daß die billigen Preise allein nicht den Vorteil beim Kohleneinkauf bilden, sondern vor allem die **Zuverlässigkeit des Lieferanten.**

Gross-Konsumenten

besonders billige Preise.

Ausführliche Preislisten

in allen unseren Verkaufsstellen. Auf Verlangen senden wir dieselben auch gratis und franko per Post.

Wir wollen ausdrücklich darauf hin, daß **spätestens am 1. September,** wenn nicht schon früher, wieder eine beträchtliche

Preiserhöhung,

sowie **grosse Knappheit** in allen Kohlenarten bevorsteht, sodas wir unserer geehrten Kundschaf

baldigste Auftrags-Erteilung nur dringend empfehlen können.

Bestellungen werden in allen unseren Verkaufsstellen angenommen.

30 Stück wollene Decken, 100-140 cm, billig zu verkaufen. **Paul Heuer,** Hallescher Straße 64/66.

Gebr. Tennisschläger billig zu kaufen gesucht. Off. u. **A. 6557** Exp. b. Bl. erbeten.

Pianino, Schöner Ton, 250 M., zu vert. **Junke,** Tobantengasse 9.

Ein Flügel, sehr schön, 350 M., zu vert. **Wolffstr. 2, im Kontor.**

! Pianino !

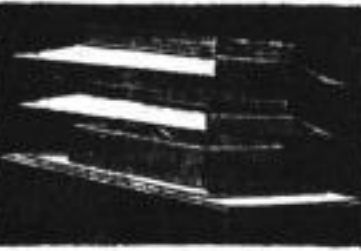
Gelegenheitskauf, vorzüg. Ton, Klavier, wie neu erhalten, Prachtstück, sofort lieferbar, billig zu verkaufen **Grüner Straße 10, 1. Et.**



ist seit 50 Jahren das anerkannt sicherste u. reellste Mittel geg. Haarausfall u. Kahlheit.
Zu haben in Dresden zu 1. 2 und 3 M. bei **Hermann Koch,** Altmarkt; **Paul Linke,** Hauptstraße 11; **Salomon's-Apotheke,** Neumarkt; **Saxonia-Drogerie,** Cappelstraße 33. n

Daach-Entläster

Patent „Reiss“.



Regensichere Entlüftung bei jeder Witterung u. zu jeder Tageszeit. Zur **Abführung von schlechter Luft, Rauch, Gasen, Staub** in Fabriken, Ställen, Krankenhäusern u. x. Viele Tausende in Umlaufung! **Glänzende Referenzen!** Lieferung zu Ortinalpreisen durch **P. Curt Grischel, Weihen.**

30 Luxuswagen

als fast neuer **Landauer,** mit oder ohne Summi, 7 **Halbschaisen,** Jagdwagen, **Americains, Wägen, Kutschler, Park-,** Bonnwagen, ca. 80 St. gebrauchte, etliche fast neue **Kutschgeschirre, Druckplatt, Sattelgeschirre, Wagenlaternen** sollen billig verkauft werden **Rosenstr. 55. G. Albricht.**